



Die Jagd im Kreis Neu-Ulm



Vereinsanzeiger 2016 der Kreisgruppe Neu-Ulm e.V.



In jeder Situation ein zuverlässiger Begleiter!



Gewehr-Abbildung mit Sonderausstattung.

DIE FASZINATION DER PRÄZISION

ANSCHÜTZ IN GROSSEN KALIBERN



ANSCHÜTZ Modell 1781

Die ANSCHÜTZ Jagdrepetierer der Serie 1781 lassen keine Wünsche offen. Praxistgerechtes Waidwerkzeug, auf das Sie sich in jeder nur erdenklichen Situation verlassen können.

Erhältlich im Kaliber .30-06



303 Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis © berstecher marketingservices

L

iebe Jägerinnen und Jäger,

vor kurzem saß ich mit ein paar weiteren Jägern bei einer Unterhaltung zusammen, als ein jüngerer Jagdkamerad einen sehr erfahrenen, älteren Jäger fragte: „Was ist eigentlich ein guter Jäger?“



Der Ältere hielt kurz inne, und man erkannte an seinem Blick, wie er nach einer Antwort suchte oder seine Gedanken in Worte zu fassen versuchte. Hätten Sie eine spontane Antwort parat? Ich denke, es lohnt sich, über diese Frage bei einem Ansitz einmal in Ruhe nachzudenken. Das, was jeden einzelnen selbst motiviert, auf die Jagd zu gehen, wird wohl seine Antwort prägen. Doch reicht es heute noch aus, sich allein auf seine eigenen Motive zu beschränken oder ist mehr von uns gefordert?

Ein guter Jäger beherrscht sicherlich sein Handwerk, d.h. er ruht sich nicht auf einer einmal abgelegten Prüfung aus, sondern festigt seinen Wissensstand und baut diesen aus. Er ist offen gegenüber Neuem aus der Jagdwissenschaft und verfeinert seine praktischen Fertigkeiten beim Schießen, in der Wildbrethygiene oder bei der Revierarbeit. Er bemüht sich um die Hege und den Schutz des Wildes (Kitzsuche, Jagdschutz) genauso wie um dessen Lebensbedingungen und den Schutz des Waldes. Er ist gerecht zum Wild, zu seinen Mitjägern, Nachbarn und zu seinem Hund, kurz: er verhält sich waidgerecht. In der Öffentlichkeit gilt er als kompetenter Ansprechpartner, der für die Jagd eintritt und mit seinem Auftreten und Verhalten keinen Grund zum Anstoß gibt.

Ein hoher Anspruch, den der gute Jäger an sich selbst stellt! Wenn jeder von uns versucht, diesem Ideal nach seinen Möglichkeiten immer wieder aufs Neue gerecht zu werden, brauchen wir uns über die Zukunft der Jagd keine Sorgen zu machen. Eine Hilfestellung zu diesem Streben soll wieder unser Veranstaltungs- und Schießprogramm bieten. Bitte würdigen Sie das Angebot mit Ihrer Teilnahme!

Passend zum Leitbild des „guten Jägers“ haben wir unser Titelfoto gewählt. Es soll unseren Ausbildungsleiter Ludwig Kolbeck würdigen, der mittlerweile zehn Jahre in unserer Ausbildung tätig ist. Waidmannsdank, lieber Ludwig!

Dass wir im Landkreis Neu-Ulm unsere Aufgaben als Jäger insgesamt ernst nehmen, zeigen die Ergebnisse des forstlichen Gutachtens zur Situation der Waldverjüngung, die wieder gut ausgefallen sind. Schön wäre es, wenn wir nun auch in der Niederwildhege Fortschritte erzielen könnten. Hierzu haben wir interessante Vorträge im Jahresprogramm.

Aufmerksam und aktiv müssen wir aber vor allem im Bezug auf das Schwarzwild bleiben. In einer speziellen Beilage haben wir Wissenswertes zum Thema zusammengefasst.

Abschließend möchte ich noch auf unsere anstehenden Neuwahlen im April hinweisen. Es sind wichtige Funktionen zu besetzen um für die Zukunft gerüstet zu sein. Mit einem Einsatz für unsere Kreisgruppe kann jeder mithelfen, den Wert dieser Gemeinschaft für sich selbst und alle Mitglieder zu erhöhen.

Ich danke daher an dieser Stelle wieder allen, die sich in unseren Verein durch Ihre Mitarbeit in jeglicher Form bereits einbringen! Einen aufrichtigen Waidmannsdank vor allem wieder an unser gesamtes Redaktionsteam und an unsere Anzeigenpartner, die diesen Anzeiger ermöglichen!

Allen Lesern wünsche ich ein gesundes und friedvolles Jahr 2016, stets guten Anblick und Waidmannsheil!

Christian Liebsch
1. Vorsitzender

JAGEN UND FISCHEN 2016

Mit großem Bogensportbereich!



21.-24. JANUAR

ERLEBEN SIE DAS MESSE-REVIER AUGSBURG

- Jagdwaffen
- Jagdoptik
- Gebrauchtwaffen
- Böllerschützen
- Sportschützen
- Jagdkanzeln
- Jagdzubehör
- Jagdreisen
- Großer Jaggebrauchshundebereich
- Offroad-Fahrzeuge
- Falkner
- Großes Rahmenprogramm



www.jagenundfischen.de

Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Vorwort	1
Vorstandschaf/Hegegemeinschaften	4
Fachwarte	5
Wichtige Adressen	7
Mitgliederservice/Impressum	9
Geschäftsverteilungsplan	11
Mitteilungen der unteren Jagdbehörde	12

Berichte der Kreisgruppe

Hundezucht im Landkreis Neu-Ulm	14
Kitzrettung aus der Luft	18
Hubertusfeier 2015	22
Freundeskreis Ulm/Neu-Ulm - Über Grenzen hinweg	27
Schweißhundestation Langenau - Bis zum Schluss	28

Aus den Fachbereichen

Jungjägerausbildung - Die andere Art der Ausbildung	30
10 Jahre Jagdausbildung in der Kreisgruppe	32
Erlebnisse eines Jungjägers	35
Öffentlichkeitsarbeit	37
Hundewesen - Neuen Hund gesucht?	38
Termine für den Hund	43
Jägerinnen - Schießen und Filzen	44
Naturschutz - Windkraft in der Region	46
Natur erleben und begreifen - Mit dem Jäger durch den Wald	48
Verbraucherschutz - Blei, Tetanus und Tollwut	51
Schießwesen Büchse - Möglichkeiten nutzen	55
Schießwesen Flinte - Tendenz zum Training	58
Freundschaftsschießen der Kreisgruppen	61
Termine für die Flinte 2016	63
Termine für die Büchse 2016	65
Bläsergruppe Nord	67
Bläsergruppe Süd	68

Aus den Hegegemeinschaften

Hegegemeinschaft I	71
Hegegemeinschaft II	73
Hegegemeinschaft III	75
Hegegemeinschaft IV	77
Jagdaufseher Lehrgang	78



v.l. Ernst Müller, Christian Liebsch, Erich Heuter, Dr. Georg Nüßlein, Dr. Adolf Reul

Vorstandschafft

- 1. Vorsitzender** Christian Liebsch, Am Kellerberg 30, 89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/33 68, Mail: christian.liebsch@web.de
- stellv. Vorsitzender** Dr. Adolf Reul, Goerdeler Weg 6, 89075 Ulm
Tel. 0731/17 66 22 50, Mail: adi.reul@googlemail.com
- stellv. Vorsitzender** Dr. Georg Nüßlein, Hauptstraße 11, 86505 Münsterhausen
Tel. 08221/50 52, Mail: georg.nuesslein@bundestag.de
- Schatzmeister** Ernst Müller, Waidmannstr. 13, 89233 Neu-Ulm
Tel. 0731/71 92 04, Mail: mueller.ernst@t-online.de
- stellv. Schatzmeister** Mischa Doleschel, Bregenzer Str. 4, 89233 Neu-Ulm
Tel. 0731/71 05 33, Mail: mischa.doleschel@steuerkanzlei-doleschel.de
- Schriftführer** Erich Heuter, Wielandstr. 15, 89269 Vöhringen
Tel. 07306/316 42, Mail: erichheuter@t-online.de
- stellv. Schriftführerin** Birgit Leuteneker, Wörthstr. 25, 89129 Langenau
Tel. 07345/23 85 03, Mail: w.leuteneker@langenau-online.de

- Hegegemeinschaft I** Wilhelm Ries, Weidenweg 7
89281 Altenstadt-Untereichen, Tel. 08337/93 11
- Stellvertreter** Günther Zöpf, Gleisweg 10
89269 Vöhringen
- Hegegemeinschaft II** Wolfgang Bachofer, Obenhausener Straße 16
89257 Illertissen, Tel. 07303/90 42 44
- Stellvertreter** Alfred Braun, Habsburger Straße 20
89264 Weißenhorn-Wallenhausen, Tel. 07309/27 86
- Hegegemeinschaft III** Jürgen Schuler, Haseltalstraße 2
86381 Edenhausen, Tel. 08282/79 90
- Stellvertreter** Michael Vesper, Gartenäcker 20
89264 Weißenhorn, Tel. 07309/42 78 91
- Hegegemeinschaft IV** Dieter Maier, Am Oberen Steigle 4
89250 Senden-Aufheim, Tel. 07307/222 96
- Stellvertreter** Peter Mauser, Nordstraße 9
89278 Nersingen, Tel. 07308/39 70

- Bläsergruppe Nord** Wolfgang Metz, von-Katzbeck-Str. 47
89264 Weißenhorn, Tel. 07309/92 12 62
- Bläsergruppe Süd** Helmut Heil, Buchenweg 9
89294 Oberroth, Tel. 08333/94 61 90
- Verbraucherschutz Beauftragte** Prof. Dr. med. Claus-Martin Muth
Am Gänsacker 4, 89250 Senden
- Schießwart (Flinte)** Christina Graf, Buschhornstr. 11, 89264 Attenhofen
Tel. 0171/415 06 75
- Schießwart (Büchse)** August Nehmer, Breslauer Str. 2, 89287 Bellenberg
Tel. 07306/21 10
- Jagdhundewesen** Anton Würfel, Flüssener Weg 21, 86498 Kettlershausen
Tel. 08282/612 73
- Naturschutzreferent** Günther Schlüter, Gartenstr. 26, 89257 Illertissen-Au
Tel. 07303/32 82
- Jungjägerausbildung** Ludwig Kolbeck, Triebweg 10, 89281 Altenstadt-Untereichen
Tel. 08337/89 77, Mail: ludwigkolbeck@t-online.de
- Beauftragter für „Junge Jäger“** Christian Weinmann, Zusmarshäuser Str. 17, 86441 Zusmarshausen
Tel. 0162/310 70 74, Mail: christian_weinmann@web.de
- Lernort Natur** Norbert Wolf, Kirchleswiesenweg 5, 89129 Öllingen
Tel. 0174/32 11 352, Mail: hausmeisterservice@norbertwolf-mail.de
- Nachsuchenführer** Harald Fischer, Langenau
Tel. 07345/60 00 od. 58 39 (priv.), Mobil (0173) 694 93 00

- Fallenprüfer** Ingo Seifert, Oberstadion
Tel. 0173/94 62 58
- Fallenprüfer** Ludwig Kolbeck (Adresse siehe oben)
- Jägerinnen-Forum** Renate Halusa, Kettelerstraße 4, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309/56 50
- Chronist** Florian Steck, Edelweißweg 5, 89290 Buch
Tel. 07343/67 33
- Medienbeauftragter** Jürgen Baur, Fabrikstr. 6, 89290 Buch
Mail: juergen.baur@gmx.de
- Messebeauftragter** Peter Mauser, Nordstraße 9, 89278 Nersingen
Tel. 07308/39 70
- Wildschadenberater**

Landwirtschaft Markus Markthaler Babenhausener Straße 51 89264 Bubenhausen Tel. 07309/42 57 64	Forstwirtschaft Rüdiger Knautz Von-Thürheim-Straße 2 89264 Weißenhorn/Biberachzell Tel. 07309/42 66 73
Thomas Uhl Lerchenweg 15, 89284 Pfaffenhofen Tel. 07302/43 75	Rainer Marka Thalfinger Straße 11 89275 Elchingen Tel. 07308/81 73 47
- Kassenprüfer**

Dr. Axel Müller Ausweg 25, 89233 Neu-Ulm/Reutti	André Leplat Bei der Hand 7, 89231 Neu-Ulm
--	---

Wichtige Adressen

Radiocäsium-Messstelle Nord	Dr. med. vet. Jörg Ludwig Ulmer Str. 8, 89278 Nersingen, Tel. 07308/23 52
Radiocäsium-Messstelle Mitte	Renate Halusa Kettelerstr. 4, 89264 Weißenhorn, Tel. 07309/56 50
Radiocäsium-Messstelle Süd	Gerhard Kneer Am Weiholzberg 6, 89290 Obenhausen, Tel. 07343/91 91 52
Untersuchungen auf Tollwut und Fuchsbandwurm	Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen, Südbayern - Fachbereich Veterinärmedizin – Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim
Tierkörperbeseitigung	Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried GmbH Öschle 2, 87647 Kraftisried, Tel. 08377/92 94 00
Tierärztlicher Notdienst	0700/12 16 16 16
Raubwildentsorgung/Sammelstelle	
Buch	Im Bauhof, Werkstrasse, Zugang von Nordseite Verwalter: Karl Thoma, Tel. 07343/66 11
Nersingen	Am Friedhof Verwalter: Peter Eisenlauer, Tel. 07308/32 82
Holzheim	Am Bauhof Verwalter: Otto Weiß, 07302/92 18 52
Altenstadt	Bei Rathaus Garage, Zugang von Westseite, linkes Garagentor, Verwalter: Thomas Mayer, Tel. 08337/90 09 34
Emershofen	Ortsdurchfahrt „Von-Vöhlin-Straße“ Hinter der Bushaltestelle, Verwalter: Michael Vesper, Tel. 07309/42 78 91

Bitte beachten Sie, dass Raubwild ausschließlich in den speziellen Papiersäcken der Kreisgruppe in den Sammelstellen abzugeben ist. Aufgrund der Abholung der Tiere mit einer Tonne und dem damit verbundenen Platzmangel bitte wir die einzelnen Tiere möglichst kompakt und sauber zusammenzulegen **bevor** diese in die Tierkühltruhe gegeben werden.

Die Papiersäcke sind in kleinen Mengen (bis 20 Stück) erhältlich bei:
Franz Riggermann, Pfaffenhofen, Tel. 07302/91 91 77
Jürgen Zanker, Altenstadt, Tel. 08333/946 98 34

Bitte achten Sie auf Ordnung und Sauberkeit an den Sammelstellen!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mehr erreichen. Mit einer Mitgliedschaft bei uns.

Ganz egal wie Ihre Pläne und Ziele aussehen: Eine Mitgliedschaft bei uns hilft Ihnen dabei, sie noch schneller zu erreichen. Entscheiden Sie sich wie bereits über 18 Mio. Menschen aus ganz Deutschland vor Ihnen für eine Mitgliedschaft bei den Volksbanken Raiffeisenbanken und werden Sie Mitglied in unserem unschlagbaren Team.



**Volksbanken | Raiffeisenbanken im
Landkreis Neu-Ulm**

VR-Bank Neu-Ulm eG | Raiffeisenbank Iller-Roth-Günz eG |
Volksbank Ulm-Biberach eG | Raiffeisenbank Roggenburg-Breitenthal eG |
Raiffeisenbank Holzheim eG | VR-Bank Langenau-Ulmer Alb eG



Für Ihre Lohn-/Einkommensteuer-Erklärung 2015 (in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug)

Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10 b Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen

Art der Zuwendung: Mitgliedsbeitrag

Betrag und Datum der Zuwendung sowie Name und Anschrift des Zuwendenden sind aus dem beige-fügten Buchungsbeleg (Kontoauszug bzw. Einzahlungsbeleg) ersichtlich. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.

Wir sind wegen

Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, sowie der Förderung des Tierschutzes als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Neu-Ulm, Steuernummer 151/107/20200, vom 27.11.2013 für die Jahre 2010 – 2012 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der o. g. Zwecke verwendet wird.

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach § 60 a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).

Inhaber und Verleger:

Bayerischer Jagdverband
Kreisgruppe Neu-Ulm e. V. (Amtsgericht Neu-Ulm VR 84)
Am Kellerberg 30, 89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/33 68

Inhaltliche Verantwortung:

Christian Liebsch
Redaktion: Patrick Kastler und Jörg Rosenkranz
Lektorat: Iris Gnannt, Tanja Jordan und Kerstin Böck

Anzeigenverwaltung:

Martin Stegmann und Oskar Mareis

Druck:

Druckerei Wagner GmbH
Fellhornstraße 15, 87719 Mindelheim

Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder der BJV-Kreisgruppe Neu-Ulm e.V. Das Heft „Die Jagd im Kreis Neu-Ulm“ erscheint einmal jährlich in einer Auflage von 1.000 Stück.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Mit Name gekennzeichnete Artikel, Bilder und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Heft und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Bildrechte unterliegen soweit nicht anders angegeben der CreativeCommon Zero (CC0 1.0), CC-BY-SA3.0 oder dem Urheber.

Quellennachweis: pixabay.com, wikimedia.org, wildretter.de, Mitglieder der BJV KG Neu-Ulm e.V.

Gehen Sie sorgenfrei auf die Pirsch: Mit den Jagdversicherungen der Gothaer.

- Spezielle Versicherungslösungen für Jäger, von Haftpflicht bis Unfall
- Mehrfacher Testsieger im Bereich Jagdhaftpflicht
- Versicherungsbestätigung online ausdrucken www.gothaer.de/jagd

Weitere Informationen bei Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Servicebereich Jagd/Wald, Telefon 0551 701-54392, jagd@gothaer.de

Gothaer





Friedrich Sailer GmbH
Memminger Straße 55
89231 Neu-Ulm

Ihr kompetenter lokaler Partner für Zerwirkraumeinrichtungen und -zubehör



Fest installierte Wildkammern

- Rohrbahnsysteme
- Kühlzellen
- Entwässerung
- Hygieneeinrichtung und Reinigungstechnik



Sailer Wildkammer

- Mobile Lösung in hochwertiger Modulbauweise
- Komplett ausgestattet
- Hygienisch und flexibel



Zubehör

- Arbeitstische und Maschinen
- Hygiene- und Desinfektions-einrichtungen
- Reinigungsgeräte etc.

Weitere Informationen und Katalogbestellung:
www.sailer-wildkammer.de
info@friedrich-sailer.de / Tel.: 0731 98 59 0-0

Gemeinde Roggenburg mit allen Gemeindeteilen, alle Stadtteile der Stadt Weißenhorn (ohne Emershofen), Stadt Senden (gesamtes Stadtgebiet mit Stadtteilen), Stadt Neu-Ulm (Stadtteile Gerlenhofen, Hausen und Jedelhausen) Markt Altstadt, Markt Kellmünz, Dattenhausen, Filzingen, Weiler, Jedesheim,

Armin Kast
Schleebuch
Dorfstraße 15
89297 Roggenburg
Tel. 07300/5343

Illerberg, Thal, Illerzell, Emershofen, Stadt Weißenhorn, Emershofen

Dr. Franz-Josef Dennert
Johannes-Brahms-Str. 7
89264 Weißenhorn
Tel. 07309/2419

Stadt Vöhringen (ohne Stadtteile Illerberg, Thal und Illerzell), Gemeinde Bellenberg

Ursula Klingbeil
Kirchstr. 12
89290 Buch
07343/9294288
0171/4227212

Stadt Illertissen mit Stadtteil Au (ohne Stadtteile Betlinshausen, Tiefenbach und Jedesheim)

Montag
Ursula Klingbeil
Kirchstr. 12
89290 Buch
07343/9294288
0171/4227212

Dienstag - Freitag
Dr. Walter Birkert
Neuffenstr. 8
89290 Buch
Tel. 07343/6182

Gemeinde Nersingen, Burlafingen, Oberelchingen und Unterelchingen, Stadt Neu-Ulm (Stadtteile Finningen und Pfuhl), Thalfingen

Dr. Jörg Ludwig
Ulmer Str. 8
89278 Nersingen
Tel. 07308/2352

Gemeinde Oberroth, Gemeinde Osterberg, (ohne Gemeindeteil Weiler)

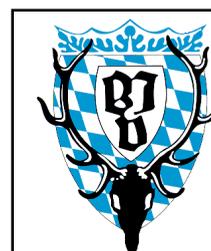
Dr. Thomas Held
Lindenberg 29
87727 Babenhausen
Tel. 08333/666

Markt Pfaffenhofen, Gemeinde Holzheim, Neu-Ulm (Stadtteile Holzschwang, Reutti und Steinheim)

Dr. Elke Fröhlich
Schulstr. 7a
89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/ 5252

Gemeinde Buch, Unterroth, Gannertshofen

Dr. Walter Birkert
Neuffenstr. 8
89290 Buch
Tel. 07343/6182



Polohemd, T-Shirt, Outdoor-Hemd, Cap, BJV-Messer und vieles mehr...



Jérôme Leplat



JL Vertriebs- und Handels GmbH
Baumgartenstraße 5 - 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 / 725 37 10
E-Mail: jerome.leplat@t-online.de
Internet: www.jl-leplat.de



Bearbeitung von Anträgen auf Ausstellung oder Verlängerung des Jagdscheins

Die zum März 2016 ablaufenden Jagdscheine können ab Februar bei der unteren Jagdbehörde zur Verlängerung eingereicht werden. Die Vorlage einer aktuellen Bestätigung über eine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung ist unbedingt erforderlich!

Da der fehlende Nachweis einer ausreichenden Versicherungsbestätigung nach §17 Abs.1 Ziff.4 Bundesjagdgesetz ein zwingender Versagungsgrund für einen Jagdschein ist, müssen wir zur Verlängerung eingereichte Jagdscheine ohne aktuelle Versicherungsbestätigung unverzüglich und unbearbeitet wieder zurückgeben.

Sofern ein neues Jagdscheinheft benötigt wird, ist zusätzlich ein aktuelles Lichtbild erforderlich.

Vorlage der Gehörne bei der jährlichen Hegeschau - neues Formular

Die Erfassung der Gehörne unmittelbar bei Abgabe wurde bei der letzten Hegeschau als positiv bewertet und wird künftig beibehalten.

Auf der Homepage des Landratsamtes Neu-Ulm finden Sie unter in den Formularen entsprechende Vordrucke für die „Anhänger der Gehörne“. Damit kann sich jeder Revierinhaber die Gehörnanhänger selbst ausdrucken. Die von der Kreisgruppe

übersandten Anhänger wurden entsprechend angepasst und können ebenfalls verwendet werden.

Landkreis Neu-Ulm		
Hegegemeinschaft		
Jagdrevier:		
Pächter/Besitzer:		
Erleger:		
Abschusstag:	Gewicht aufgeb. m. Haupt:	kg
Wahrscheinliches Alter:		
Bemerkungen:		

Kosten für die Radiocäsiumuntersuchung von Schwarzwild/Antrag auf Schadensausgleich

Die Kosten für die Radiocäsiumuntersuchung von Schwarzwild werden mit Ausnahme derjenigen Proben, deren Messung eine Grenzwertüberschreitung ergibt, auch für das Jagdjahr 2016/2017 vom Landkreis Neu-Ulm übernommen.

Bei einer gemessenen Grenzwertüberschreitung kann der Revierinhaber einen Antrag auf Schadensausgleich stellen und erhält in diesen Fällen eine entsprechende Entschädigung. Anträge finden sich auf der Homepage des Landratsamtes, der BVU und bei den Messstellen.

Reichen Sie die Anträge auf Schadensausgleich zusammen mit dem Messprotokoll und dem Entsorgungsnachweis bei der unteren Jagdbehörde ein! Die Erstattung erhalten Sie direkt vom Bundesverwaltungsamt überwiesen.

Verwendung von Schalldämpfern und Nachtzielgeräten zur Jagdausübung

Seit August 2015 kann von der unteren Jagdbehörde aus Gründen des Gesundheitsschutzes die Zulassung eines Schalldämpfers zur befugten Jagdausübung genehmigt werden. Auf unserer Internetseite unter „Sicherheit und Ordnung Jagd/Jägerprüfung und Jagdschein“ erhalten Sie dazu nähere Informationen und dort finden Sie auch ein entsprechendes Antragsformular zum Ausfüllen



und Ausdrucken. Die Vorlage eines ärztlichen Gutachtens ist nicht erforderlich.

Nach Eingabe und Antragsprüfung erteilt die untere Jagdbehörde in Form eines Bescheids eine Ausnahme vom Verbot der Verwendung von Jagdlangwaffen mit Schalldämpfern zur befugten Jagdausübung. Dieser Bescheid stellt die Grundlage für die Waffenbehörde dar, um den erforderlichen Voreintrag in die Waffenbesitzkarte vornehmen zu können.

Der Voreintrag ist bei der Waffenbehörde formlos, jedoch schriftlich zu beantragen. Der jagdrechtliche Bescheid braucht hierzu nicht mehr vorgelegt werden. Erst wenn der Voreintrag in die Waffenbesitzkarte erfolgt ist, kann der Schalldämpfer erworben werden.

Der Erwerb des Schalldämpfers ist anschließend in die Waffenbesitzkarte einzutragen. Ein Eintrag in den Jagdschein erfolgt nicht. Für den Umgang mit Nachtzielgeräten, welche eine Montageeinrichtung für Schusswaffen haben, gilt weiterhin ein waffenrechtliches Verbot. Sollte sich die Rechtslage hierzu ändern, werden wir Sie umgehend informieren.

Untere Jagdbehörde im Landkreis Neu-Ulm

Kontakt: Anneliese Maisch

Postadresse: Landratsamt Neu-Ulm
Kantstraße 8
89231 Neu-Ulm
Zimmer 210, 2. OG

Telefon: 0731/7040-311

Fax: 0731/7040-317

E-Mail: anneliese.maisch@lra.neu-ulm.de

SANKT VULRICH
A · P · O · T · H · E · K · E

Apotheker Dieter Münzenrieder

Reichenbacherstr.3 89264 Weißenhorn

Kostenlose Info und Bestellnummer 0800-730 95 20

Fax 07309-3059

durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr

Im Internet www.apo-direkt.com

E-mail: info@st-ulrich-apotheke.de



Der Zwinger „vom Seilershof“ Deutsch Drahthaar

Es war beim Brauchbarkeitskurs der Kreisgruppe Neu-Ulm 2011 als mir eine Deutsch Drahthaar Hündin durch ihr ausgeglichenes Wesen und die gute Arbeit auffiel. Inzwischen weiß ich, dass der Hund „Freya vom Jakobshof“ und ihr Führer Uwe Garschke heißt. Bei so mancher Jagd am Wasser konnte ich die tolle Arbeit des Tieres beobachten, weswegen es mich besonders freute, als ich erfuhr, dass die Hündin Ende 2015 Nachwuchs erwartet. Durch die Arbeit an diesem Bericht durfte ich den Zwinger und seinen Besitzer nun näher kennenlernen.

Als Uwe den Entschluss fällte, die Jagdausbildung zu absolvieren, sollte im Vorfeld ein Jagdhund Einzug halten. So kam er zu seinem ersten Hund, einem drei-jährigen Irish Setter aus schlechter Haltung. Durch ihn sammelte er die ersten Ausbildungserfahrungen mit Jagdhunden im Allgemeinen und mit Vorstehhunden im besonderen. Im Jahre 1998 konnte er den ersten Jagdschein lösen und seiner Passion mit seinem Vierbeiner nachgehen.

Es war von Anfang klar, dass eine Jagerei ohne Hund für ihn grundsätzlich nicht in Frage kam. Daraufhin kam nun ein deutscher Vorstehhund in Form eines Kleinen Münsterländers ins Haus. Hiermit war auch die Vorliebe der Vorstehhunde besiegelt, die für Uwe die jagdlich universellsten Hunde darstellen.

„Ohne Papiere ist bald Schluss mit den Prüfungen“

Der kleine Münsterländer hatte keine jagdlichen Papiere, da es sich um einen „Jagdunfall“ handelte. Deswegen war bereits nach der Brauchbarkeitsprüfung, zum damaligen Zeitpunkt wurde diese noch von unserem heutigen Ehrenmitglied Josef Batke geleitet, Schluss mit dem Prüfungswesen. Seine Leistung konnte der Hund damit offiziell nicht mehr zeigen.

Als Nachfolger der Münsterländerhündin kam der dritte Vorstehhund. Dieser stammte aus schlechter Haltung und galt als Problemhund. Nach nur drei



Uwe Garschke mit Freya vom Jakobshof

Jahren bezahlte der junge Weimaraner seine übermäßige Passion bei einer Nachsuche mit seinem Leben.

Für Uwe kam es hier zu einem Wendepunkt in der Hundearbeit. Mit ein wenig Erfahrung ausgestattet, wurde nun nach einer Hunderasse gesucht, die seine Anforderungen an Passion und Sozialverhalten erfüllte und die ihm eine große Vielfalt im Prüfungswesen eröffnete. Auch der Züchter wurde diesmal mit Bedacht gewählt.

Die Entscheidung fiel für den Deutsch Drahthaar, der für seine Universalität und der psychischen und physischen Robustheit allgemein bekannt ist. Dazu kommen eine große Zuchtbasis und ein Genpool sowie ein professionell international wahrgenommener Verband. Wie gut ihm die Rasse liegen würde, wusste Uwe zu diesem Zeitpunkt vermutlich selbst nicht.

„Prüfungen sind ein Spiegel der Leistungsfähigkeit.“

Eine spezielle Herausforderung sind die verschiedenen Hundeproofungen, die aber auch immer eine Tagesleistung mit besonderen Umständen darstellen. Trotzdem spiegeln die Ergebnisse für Uwe die Leistungsfähigkeit des Teams „Mensch-Hund“ wieder. Eine anstehende Prüfung hilft dem Führer mit dem Hund zielgerichtet auf einen bestimmten Termin hin zu arbeiten. Nicht zuletzt geben diese Nachweise wichtige Hinweise auf das Leistungsvermögen der

Hunde wieder und stellen damit die Voraussetzung für die Zuchtzulassung dar.

In den nächsten Jahren absolvierte das Team „Freya – Uwe“ so manche Prüfung. Die Höhepunkte boten sich hier in den Jahren 2012 und 2013. Die 79. Internationale Hegewald Zuchtprüfung in Geseke absolvierten Freya und Uwe mit 219,5 Punkten sowie die daraufhin folgende VGP mit 297 Punkten. Jeder, der sich einmal mit den Hundeproofungen ausein-

dergesetzt hat, kann den geleisteten Einsatz hieran ermessen.

Während dieser Zeit fielen auch die Entscheidung und der Wunsch, züchten zu wollen. Ein Zwingername war aufgrund der Verbundenheit und seinen Wurzeln zu den Uckermärkischen Wäldern in Brandenburg schnell gefunden. Der Zwinger „vom Seilershof“ war geboren.

„Jagdhunde sind heute auch und ganz besonders Familienhunde.“

Fragt man Uwe, für welche Werte der Zwinger „vom Seilershof“ stehen soll, merkt man, dass er sich über die Zuchtziele viele Gedanken gemacht hat. Gesunde, ausgeglichene und soziale Hunde stehen bei ihm klar im Vordergrund. Das macht das Zusammenleben mit dem Tier als Familienmitglied leichter.





Bemerkenswert ist, dass bis auf eine Ausnahme beim B-Wurf, alle Interessenten die Auswahl des Hundes dem Züchter überließen und diesem ihr Vertrauen entgegen brachten. Ein C-Wurf ist mit Freya geplant, allerdings gibt es noch keinen definierten Termin.

Für die Nachfolge seiner Zuchthündin ist bereits gesorgt. Mit dem letzten Wurf hat „Bakira vom Seilershof“ das Licht

Trotz der immer weniger zur Verfügung stehenden Vorsteharbeiten unserer Hunde in den Revieren hat der Drahthaar dennoch eine jagdliche Zukunft, da er gute Stöberqualitäten aufweist und die nötige Härte besitzt, um die zunehmende Schwarzwildpopulation zielgerichtet bejagen zu können.

Das setzt die richtige Mischung aus Intelligenz, Robustheit und Passion voraus. Natürlich sind auch die Wasserfreude und die Raubwildschärfe wichtig.

„Die Art der Ausbildung richtet sich nach dem Charakter des Hundes.“



der Welt erblickt und soll zukünftig dem Zwinger zur Zucht zur Verfügung stehen. Es wird spannend zu beobachten, wie sich das Team „Uwe – Bakira“ in der Prüfungswelt schlagen wird.

Man wächst mit seinen Aufgaben und damit stellt sich Uwe seit November einer zusätzlichen Herausforderung.

Die im Jahre 2015 begonnene Ausbildung zum Richter im DD-Verband bringt ihn noch näher an das Prüfungs- und Verbandswesen und er übernimmt damit eine wertvolle Aufgabe.

Im Zwinger „vom Seilershof“ werden sicherlich noch viele gute Hunde das Licht der Welt erblicken. Es sind Tiere, deren charmanter Wesen mir ein Lächeln ins Gesicht zaubern und deren leidenschaftliche Passion mir Respekt abverlangen.

Jörg Rosenkranz

Der Zwinger „vom Seilershof“

Kontaktdaten: Uwe Garschke
Illerstraße 34, 89287 Bellenberg
uwe.garschke@vom-seilershof.de
www.vom-seilershof.de

„Leistungsstarker vielseitiger Vorstehhund als Vollgebrauchshund mit sozialer Kompetenz, auch der Familie gegenüber“

LEBAUKA

Jagdeinrichtungen

10% Rabatt für Mitglieder der Kreisgruppe Neu-Ulm



www.lebauka.de

SCHNELL

15 Minuten und die Steckkassette ist einsatzbereit

FLEXIBEL

Drückjagd oder Sauenansitz:
Ein System - modular aufgebaut

EINFACH

Intuitives Stecksystem für unkomplizierten Aufbau

Innovative Stecktechnik



LEBAUKA UG (haftungsbeschränkt)
St.-Wolfgang-Str. 18
89233 Neu-Ulm

Tel: +49 7306 34 3 63
Fax: +49 7306 924 11 45
Mail: info@lebauka.de



Kitzrettung aus der Luft

Die meisten von uns kennen das Problem: Man sieht die ersten Rehgeißen, weiß das die Kitze im hohen Gras liegen und es ist klar, dass die erste Mahd droht. Und dann wenn das Wetter passt, klingelt das Telefon und alle Landwirte melden sich gleichzeitig. Regelmäßig überfordert uns diese Situation, da wir nicht in der Lage sind, so viele und große Flächen in so kurzer Zeit manuell abzusuchen.

Der Drückinstinkt der Kitzte ist in den ersten 2-3 Lebenswochen besonders stark ausgeprägt und ermöglicht dadurch keine Vergrämung, z.B. durch akustische Scheuchen. Nun, der erfahrene Jäger weiß, hat er die Geiß, dann hat er die Kitzte. So sitzen wir also die Tage vor der Mahd an und beobachten die Geißen, um uns die Stellen zu merken, an denen sie ihre Kitzte ablegen. Ist dann die Wiese dran, werden die beobachteten Plätze im Gras abgesucht. So wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, die Kitzte zu finden.

Dass diese Methoden unzureichend sind, erkennt man daran, dass ca. 100.000 Kitzte jedes Jahr durch

das Mähen der äußerst effizienten und modernen Mähwerke (Breiten bis 13m und 15-18 km/h) getötet werden. Auch für die Landwirte ist es ein Problem, da die toten Körper die Silage kontaminieren können. Außerdem ist der Eigentümer bzw. der Pächter der Wiese verantwortlich dafür, das Vermähen der Kitzte zu verhindern. Basierend auf dem Tierschutzgesetz wurden bereits schon Geldstrafen verhängt, wenn keine oder unzureichende Maßnahmen zur Rettung der Kitzte unternommen wurden.

Diese Erfahrung versucht ein Projekt mit moderner Technik zu verbinden. Dieses heißt Wildretter und soll hier kurz vorgestellt sein.

„Das Problem“

Das generelle Problem bei der Mahd ist, dass bei entsprechender Witterung große Wiesenflächen in relativ kurzer Zeit gemäht werden müssen. Dies stellt einen hohen personellen und zeitlichen Aufwand dar, um die Kitzte kurz vorher zu suchen und zu retten.

Bei den Beteiligten (Bauern, Lohnunternehmer, Jäger, Pächter, Suchpersonal) erfordert dies sehr hohe Flexibilität, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft und führt nicht selten zu Stresssituationen.



Diesem Problem nimmt sich seit drei Jahren das Projekt „Wildretter“ an. Die erste Entwicklung dieses Vorhabens ist

eine mit Infrarotsensoren (Wärmeerkennung) ausgestattete, sechs Meter lange Stange, mit der die Kitzte zuverlässig lokalisiert werden können. Eine Person kann damit schnell einen entsprechenden Streifen absuchen. Das ist sicher ein gute Methode aber natürlich immer noch eine zeitaufwändige Sache.

Ein weiterer Entwicklungsschritt stellt der Einsatz eines Multikopters (Miniatur-Hubschrauber mit mehreren Rotoren) dar, der als Träger für den Infrarotsensor dient. Diese Kopter unterliegen gerade einem starken Preisverfall, was die Hoffnung weckt, dass diese Lösung finanzierbar wird. Zudem bietet dieses Fluggerät die Möglichkeit, die Wiesen mit Hilfe von GPS-Positionsdaten automatisiert abzusuchen.



„Trennung von Finden und Retten“

Der Einsatz der Fluggeräte beschleunigt die Suche und Rettung im Grundsatz ganz erheblich. Der Multikopter ist in der Lage, einen Hektar Wiesenfläche in wenigen Minuten zuverlässig abzusuchen. Das Problem der vielen durchzuführenden Mahden auf kurzem Zeitraum wird hier allerdings nicht gelöst.

Der Kopter kann letztendlich nicht überall zur gleichen Zeit sein. Deshalb verfolgt das Projekt des „Wildretters“ einen sehr vielversprechenden Ansatz: Das Suchen und Finden der Kitzte wird zeitlich getrennt zum Retten und Sichern durchgeführt. Dies ermöglicht das zeitintensive Suchen und Finden der Kitzte bereits weit im Voraus zur Mahd und entzerrt das Ganze von teils wenigen Stunden auf mehrere Tage oder Wochen.

Das Prinzip lässt sich in vier Schritte unterteilen.



Finden

Im Vorfeld der Mahd werden die Tiere mit Hilfe geeigneter Sensorik, die auf einer tragbaren oder einer fliegenden Plattform montiert ist, unterstützt durch entsprechende Auswerteverfahren, gesucht und erkannt.



Markieren

Die im Vorfeld durch den Multikopter entdeckten Tiere werden mit einem aktiven Transponder (ein Gerät, das aktiv ein Signal aussendet) gekennzeichnet. Dieser ca. zwei Euro große Signalgeber wird auf das Fell aufgeklebt und damit das Kitz nicht invasiv markiert. Das Signal kann dann jederzeit von einer Sucheinheit einfach und sicher geortet werden.

Wiederfinden

Steht die Mahd unmittelbar bevor, gibt es nun verschiedene Möglichkeiten, zu handeln. Der Revierinhaber, eine dafür beauftragte Person oder der

17. Baden-
Württembergische



JAGD UND

FISCHEREI

Messe

Ulm · 28. - 31. Jan. 2016

Messegelände 9.30 - 18.00 Uhr

Ideelle Partner



Landesjagdverband
Baden-Württemberg e.V.



Jägervereinigung
Ulm e.V.



Bayerischer Jagdverband
Kreisgruppe Neu-Ulm e.V.



Landesfischereiverband
Baden-Württemberg e.V.



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald



ForstBW Betriebsteil
Alb-Donau-Kreis

Ulmer
Ausstellungen GmbH

www.uag.de | Tel: 07345 / 80282-0

Landwirt selbst sucht die markierten Kitz mit Hilfe eines Transponder-Lesegerätes. Das Kitz sendet über seine Markierung Funksignale, durch die es unter günstigen Bedingungen in einem Umkreis von 100 Meter bis zu 300 Meter zielsicher gefunden werden kann, auch wenn es für das Auge unsichtbar bleibt. Der Zeitraum zum Absuchen verkürzt sich damit auf ein Minimum.



Es werden Lesegeräte entwickelt, die sowohl mobil nutzbar wie auch an landwirtschaftlichen Maschinen angebracht werden können. Somit ergibt sich eine weitere Möglichkeit der Lokalisierung durch Anbringung eines Lesegeräts an der Landmaschine selbst. Wird während der Mahd ein Signal empfangen, wird der Fahrer gewarnt. Er kann das Kitz finden und in Sicherheit bringen.

Retten und Sichern

Die aufgefundenen Kitz werden wie bisher, kurz vor der Mahd oder bei montiertem Sensor am

Fahrzeug auch währenddessen, aus der Wiese getragen und am Rand gesichert. Dies verhindert ein Zurückspringen in das vermeintlich sichere Gras. Am Schluss der Arbeit wird das Tier wieder in die Freiheit entlassen. Nach einiger Zeit, spätestens aber zum Fellwechsel, wird das Reh den Transponder verlieren. Ein etwaiges Risiko durch die Markierungen für Raubwild besteht übrigens nicht. Die Marken werden vom Raubwild als Fremdkörper wahrgenommen und nicht mitgefressen.

Die bisherigen Versuche liefern sehr vielversprechend. Zu hoffen ist natürlich, dass die Lösung die Marktreife erlangt und zu einem vernünftigen Preis zu haben ist. So könnte eine Anschaffung durch Hegeringe oder die Kreisgruppe selbst in Erwägung gezogen werden.

Jörg Rosenkranz & Patrick Kastler

Projekt „Wildretter“

Weiterführende Informationen rund um das Projekt „Wildretter“ finden sich auf der Website unter:

www.wildretter.de





„Mammon vor Moral“

Anlässlich der diesjährigen Hubertusfeier konnten wir Dr. Holger von Stetten als Redner für eine besonders tiefgehende Hubertusrede gewinnen.



Dr. Holger von Stetten

Er zeigte recht deutlich die Unterschiede zwischen der traditionellen, an waidgerechten Werten orientierten und der heute von sogenannten Öko-Verbänden geprägten Jagd auf.

„Die Gier ist ein schlechter Ratgeber.“

Einleitend mit der Geschichte des Heiligen Hubertus führt Dr. von Stetten aus, dass Jäger wie auch Landwirte und Waldbauern Verluste hinnehmen müssen, da niemand einen hundertprozentigen Erfolg seiner Arbeit erwarten könne. Mit Blick auf das vermeintliche Problem des Verbisses werde der Grundsatz des bayerischen Waldgesetzes „Wald vor Wild“ aber über alles gestellt und das Schalenwild

möglichst eliminiert. Waldumbau brauche Zeit und der heute so reichlich zu erntende Wald sei in Zeiten gewachsen, in denen es deutlich mehr Schalenwild gab. „Wald vor Wild“ sei somit nur ein Synonym für „Mammon vor Moral“, das die Gier nach Profitmaximierung über alles stelle.

Ein guter Jäger sei nicht einer, der an seinen Trophäen oder Abschusszahlen gemessen werden könne, vielmehr verstehe ein guter Jäger sich als Teil der Schöpfung, und werde sein Tun und Handeln daran ausrichten. Das Credo der heutigen, kurzlebigen Zeit sei hingegen, immer schneller zum Jagdschein zu kommen, immer höhere Abschusszahlen zu erzielen oder immer weitere Schussdistanzen zu meistern. Am Ende führe dies vielleicht zu vielen Jagdscheininhabern, die zwar schießen können, das wahre Wesen der Jagd aber in der Kürze der Ausbildungszeit nicht verinnerlichen konnten, und die alle Öko-geprägten Vorgaben kritiklos hinnähmen.

„Überlassen Sie die Jungjäger nicht sich selbst!“

Unabhängig von der Ausbildung bestünde für nicht wenige Jungjäger und Jägerinnen nach bestandener Prüfung das ernste Problem, bei fehlender

Jagd Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln und sich jagdpraktisch fortzubilden. Die Jungjäger dürften aber nicht der Versuchung überlassen werden, ohne waidgerechte Anleitung in die Jagd einzusteigen. Die Reviere müssten für den Nachwuchs geöffnet werden um damit den jungen Leuten ein Beispiel für waidgerechte Jagd geben zu können. Es sei die Chance, die Jugend auf Augenhöhe zu lenken und zu akzeptieren, denn bei ihnen läge die Zukunft der Jagd. Die bewährte traditionelle und ethische Jagd werden die erfahrenen Jägerinnen und Jäger nur gemeinsam mit dem jagdlichen Nachwuchs gegen alle Angriffe der Öko-Jäger bewahren können.

„Jagd reduziert sich nicht nur auf das Erlegen von Tieren.“

Waidgerechtigkeit beinhalte einen ganzen Kanon von Normen und Regeln, die für jeden verantwortlichen Jäger gelte. In Kurzform könne man diese so definieren, dass man nicht alles mache, was technisch möglich oder erlaubt sei. Dies heiße, auch mal den Finger gerade lassen, wenn moralische Bedenken bestünden, so sei nicht hinnehmbar, dass die Jagd ausschließlich auf das Erlegen von Tieren reduziert werde. Verantwortungsvoll zu jagen, heiße selektiv zu jagen und nicht dem öko-moralischem Grundsatz gemäß „Zahl vor Wahl“ zu verfallen.

Die Hege sei ein Grundelement des Selbstverständnisses der traditionellen und ethischen Jäger. Begriffe, die laut ÖJV antiquiert und nicht mehr zeitgemäß seien. Es wäre demnach nicht zielführend z.B. lebensraumverbessernde Maßnahmen

Verleihung der Jägerbriefe

Benzinger Stefan	Erbert Benjamin
Fetzer Michael	Garschke Patricia
Hank Sebastian	Holl Stefan
Kühne Christoph	Ludwig Jonathan
Wenzel Thomas	Wiedmann Alexander
Zick Marianne	Rudolph Angela
Schwarz Siegmund	Gugler Fabian
Hauber Irina	Heinrich Andreas
Dr. Kröger Detlef	Mayer Winfried
Merk Thomas	Mayer Josef
Schänzle Ramona	Baumgartl Andreas
Holzwarth-Fischer Klaus	

durchzuführen, angesichts des verfolgten Ziels, nur noch zu schießen, je mehr desto besser. Die Erhaltung und Förderung der Lebensgrundlage aller Wildtiere werde beim Abschaffen der Hegeverpflichtung damit in Frage gestellt.

„Sachkundig positionieren als Anwälte für Wald UND Wild.“

Wenn waidgerechte und ethische Jagd erhalten und gezielter Angriff von außen abgewehrt werden wollte, dann sei es unausweichlich, sich auch intensiv jagdpolitisch einzubringen. Man solle mit Freude und Überzeugung die „traditionelle“ Jagd ausüben und Vorbilder auch für die nichtjagende Bevölkerung sein. Jagd umfasse die gesamte Fauna und Flora. Dazu gehöre die Waidgerechtigkeit, die Hege, die



Übergabe der Jägerbriefe an die Jungjäger und Jungjägerin

Volltreffer: der neue Subaru Forester.

Abbildung: Forester 2.0D und Subaru XV 2.0D mit 108 kW (147 PS) sowie Outback 2.0D mit 110 kW (150 PS), jeweils mit Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 5,9 bis 5,6. CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 156 bis 146.

ab 23.200,- €¹

Attraktive Rabatte
für die Mitglieder
vieler Landesjagd-
verbände

Besuchen Sie unsere
Themenwelt-Jagd.

www.subaru.de/jagd

5 JAHRE
GARANTIE
Bis 160.000 km
SUBARU



07120302-13

Subaru XV



Outback



SUBARU

Confidence in Motion

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

* Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.

¹ Subaru Forester 2.0X Activ, Jägerrabatt schon berücksichtigt

Seit 1972
AUTOHAUS REIFEN WEISS
DER ALLRAD-SPEZIALIST

Bürgergasse 4
89291 Holzheim/Neuhausen

Telefon 07302/6868
Telefax 07302/4993

info@autohaus-reifen-weiss.de
www.autohaus-reifen-weiss.de

REIFEN
FELGEN
BATTERIEN
FAHRRÄDER
AUTOZUBEHÖR



v.l. Christian Liebsch, Peter Müller, Christian Weinmann, August Nehmer, Dr. Jörg Ludwig, Alfred Freymiller, Ludwig Kolbeck, Dr. Martin Königsberger, Jagdhornbläser Süd

selektive Jagd und der Respekt vor der Schöpfung, so wie es die Hubertuslegende uns lehre.

„Hubertus ist heute wichtiger denn je.“

Es gehe nicht darum, ob wir jagen oder nicht. Es gehe darum, wie wir jagen, darum, die uns anvertraute Natur in Demut und Besonnenheit zu umsorgen für ein vernünftiges Miteinander von Wald, Wild und Mensch. Wer sich Jäger oder Jägerin nenne, dürfe weder die Ethik noch den Tierschutz aus dem Blick verlieren. Andernfalls degradiere er sich

selbst zum schieren Wildvernichter. Wenn wir es schafften durch unser Tun und Handeln den Schöpfer im Geschöpf zu ehren, dann hätten wir die Botschaft des Heiligen Hubertus richtig verstanden.

Im Anschluss an die sehr bewegenden Hubertusrede wurden langjährig verdiente Mitglieder geehrt. Ebenso konnten traditionell die Jägerbriefe an die Jungjäger der Kreisgruppe Neu-Ulm überreicht und in unseren Reihen willkommen heißen werden.

Patrick Kastler



v.l. André Leplat, Daniel Mauser, Harald Fischer

Ehrungen der Kreisgruppe

Ausbilder-Ehrenzeichen in Bronze

Ludwig Kolbeck	Dr. Jörg Ludwig
Peter Müller	Christian Weinmann
Erich Haas	Günter Schlüter
Dr. Alexander Ignatius	Dr. Martin Königsberger

BJV-Eichenkranz in Bronze

Alfred Freymiller	August Nehmer
-------------------	---------------

Besondere Anerkennung der Kreisgruppe

Daniel Mauser	Günter Rau
Harald Fischer	André Leplat



Kompromisslos Dacia!

Jetzt bei uns
Probe fahren!



Der Dacia Sandero Stepway
schon ab

9.590,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Dacia Sandero Stepway TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km):
innerorts: 5,8; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen
kombiniert: 115 g/km. Dacia Sandero Stepway: Gesamtverbrauch
(l/100 km): kombiniert: 5,1 - 3,8; CO₂-Emissionen kombiniert:
115 - 98 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

DACIA
GRUPE RENAULT

www.dacia.de

WUCHENAUER AC GMBH

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

OTTO-RENNER-STR. 3 • 89231 NEU-ULM
TEL.: 0731-970150 • FAX: 0731-97015161

*Unser Barpreis für einen Dacia Sandero Stepway Ambiente TCe
90. Abbildung zeigt Dacia Sandero Stepway Prestige mit
Sonderausstattung. Zzgl. Überführung 790 Euro.



Über Grenzen hinweg

Der Freundeskreis Ulm/Neu-Ulm hat sich ja be-
kanntlich zum Ziel gesetzt, die nachbarschaft-
liche Beziehung der beiden Jägervereine zu fördern.
Diesem Anliegen kommt die besondere Bedeutung
dadurch zu, dass die räumliche Ausdehnung beider
Vereine zwar durch eine lange gemeinsame Grenze
geprägt ist, diese aber mitten durch die Städte Ulm
und Neu-Ulm führt. Dadurch treffen hier zwei von-
einander unabhängige regionale Organisationen
zweier Landesjagdverbände aufeinander. Da die Jä-
ger im Großraum Ulm/Neu-Ulm aber viele Gemein-
samkeiten haben und von der Öffentlichkeit nicht
unterschieden werden, wurde der Freundeskreis ge-
gründet, um sich gegenseitig näher zu kommen, zu
verstehen und bei wichtigen Themen abzustimmen.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, soll mindestens
einmal jährlich eine gemeinsame Veranstaltung
durchgeführt werden. In 2015 hatten wir diese auf
Neu-Ulmer Seite in Form eines überregionalen Jä-
gerflohmarktes am 05. September 2015 in Reutti
Dieser wurde auch grenzüberschreitend bewor-
ben, u.a. in Jagdzeitschriften sowie im „Jäger von
Baden-Württemberg“ und in der „Jagd in Bayern“.
Dadurch war der Flohmarkt mit mehreren hundert
Besuchern aus nah und fern äußerst gut besucht
und mancher gut erhaltene jagdliche Gebrauchsge-
genstand wechselte den Besitzer. Durch eine ent-
sprechende Genehmigung konnten auch Waffen ge-
handelt werden. Die Jagdhornbläsergruppen aus
Krumbach und Ulm sowie die beiden Neu-Ulmer
Gruppen bereicherten die Veranstaltung und Robert
Neumaier und sein Team bewirteten die Gäste u.a.
mit dem eigens gebrauten „Jägerbier“.

Am Samstag, dem 12. März 2016 wird ab 08.30 Uhr
ein gemeinsames „Gamsbock-Schießen“ im MSZU
durchgeführt.

Der Ablauf:

- Ca. 10 bis 12 Schützen pro Stunde (= eine Rotte,
Einteilung siehe unten)
- Unbegrenzte Anzahl an Probeschüssen (sollte je-
doch 15 Minuten nicht überschreiten)
- Wertung von 6 Schuss (innerhalb 10 Minuten)

Die Vorgaben:

- Anschlag: sitzend aufgelegt auf Rucksack.
- Kaliber: Hochwildtauglich ab 6,5 mm
- Entfernung: 200 m
- Zielfernrohr: max. Vergrößerung 12-fach, jagd-
liche Schäftung ist zulässig (keine Sportgewehre/
Präzisionsgewehre)
- Wertungsklassen: Einteilung erfolgt in eine
Schützenklasse bis 65 Jahre und eine Altersklasse
ab 66 Jahre
- Startgeld: wird noch festgelegt

Wichtig! Ab 1. März 2016 wird um Voranmeldung
für die nötige Einteilung gebeten Anmeldung an
Bernhard Groner unter bg1@gmx.net oder 0177-
2931330 (nur zwischen 18.00 - 20.00 Uhr)

Die Ehrung der besten Schützen wird am 02. Sep-
tember 2016 im MSZU stattfinden. Im Vorfeld wird
ab 19.00 Uhr Gattermeister Joachim Göller einen
Vortrag zum Thema „Hundearbeit im Schwarzwild-
gatter“ halten.

Christian Liebsch



Bis zum Schluss

Es schneit seit drei Wochen fast ununterbrochen und der von den Jägern lang ersehnte Schnee gönnt uns Schweißhundeführern kaum Ruhe. Beinahe täglich, manchmal zwei oder sogar drei mal, bin ich mit meiner Steierischen Bracke Artus unterwegs. Normalerweise fallen bei Schneelage weniger Nachsuchen an, weil viele leichte und mittelschwere Arbeiten von den Jägern selbst erfolgreich durchgeführt werden können. Übrig bleiben schwere, langwierige Nachsuchen bei Eiseskälte oder Arbeiten auf eingeschneiter Fährte.

Über die Autobahn fahre ich zu einem Revier eines bayerischen Forstamtes. Ich wurde am Vorabend gegen 23 Uhr angerufen als eine Stunde zuvor ein Überläufer an einer Kिरrung beschossen wurde. Am Anschuss fand man lediglich einige Spritzer Schweiß und zu allem Überfluss setzte kurz danach ein starker Schneefall ein. In vermeintlicher Fluchtrichtung befanden sich kilometerweit, tiefverschneite und mannshohe Fichtendickungen. Vermutlich einer der Gründe, weshalb man nicht selbst nachsuchte.

Zwei Helfer, davon einer im Fahrzeug unterwegs, sind in solch schwierigen Fällen eine Grundvoraussetzung bei der Nachsuche. Der Begleiter sollte ein passionierter, körperlich belastbarer und

ortskundiger Jäger sein. Die Aufgabe des Fahrzeugführers ist es, bis zur nächsten, in Fluchtrichtung liegenden Wegekreuzung oder Rückegasse als Beobachter Position beziehen.

Der mit einem roten Markierungsband sehr gut verbrochene Anschuss ist bereits von Weitem gut zu sehen. Ich lasse meinen Hund Artus vorsuchen als dieser ruckartig stehen bleibt. Er kreist kurz und dringt in den Bestand ein, in welchem es allerdings völlig aussichtslos ist, in aufrechter oder auch nur in gebückter Haltung vorwärts zu kommen. Im Schnee kriechend, manchmal seitwärts auf der Schulter liegend, arbeiten wir uns mühsam voran. Eine Bestätigung der Arbeit von Artus ist für mich nicht möglich da Hund und Schweißriemen den auf den tiefverschneiten Zweigen liegenden Schnee in die Fährte fallen lassen.

Es ist die Aufgabe des Begleiters, den von Hund und Führer freigelegten Schweiß zu kennzeichnen. Aus diesem Grund sollte dieser sich möglichst hinter dem Gespann befinden und darf keinesfalls zurückbleiben oder gar abreißen lassen. Hängen Hund oder Führer, liegt es am Begleiter vorzugreifen und den verwickelten Riemen zu lösen, bis der Führer den Hund wieder übernehmen kann.

Zwei Stunden sind wir auf diese beschwerliche Art unterwegs, als wir an einer schmalen Rückegasse pausieren. Laut Navigationsgerät haben wir schon fast drei Kilometer zurückgelegt. Schweiß wurde zwischenzeitlich kaum noch bemerkt und so kommen erste Zweifel auf. Artus springt aber in den Riemen, gibt Laut und zeigt, dass er weiter machen will.

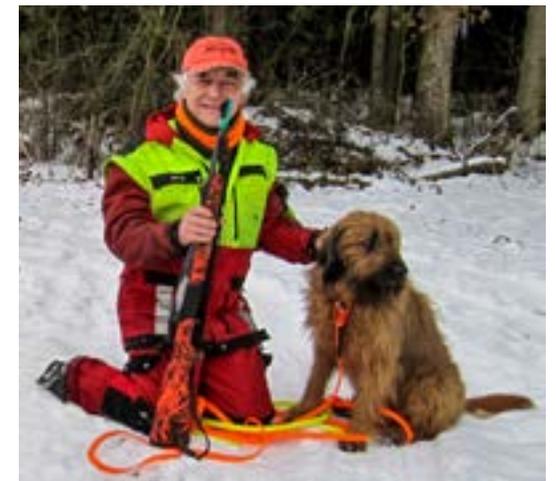
Plötzlich ertönt ein Krachen und 30 Meter vor uns flüchtet die Sau nach rechts über die Rückegasse. Jetzt gilt es 28 Kilogramm, am Riemen tobendes Lebgewicht zu bändigen, bis es mir endlich gelingt, die Schweißhalsung zu lösen. Die Hatz beginnt. Wir rufen den Begleiter im Fahrzeug an, doch wie könnte es auch anders sein: Wir haben keine Handyverbindung.

Die Entfernungsanzeige des Hundes am Navigationsgerät vergrößert sich ständig und bleibt schließlich bei 3,5 Kilometer stehen. „Hund hat Beute gestellt“ steht auf der Anzeige. Jetzt heißt es so schnell wie möglich laufen, nein, besser rennen! Nach 20 Minuten hören wir den Standlaut des Rüden. Von der Forststraße in eine Rückegasse abbiegend arbeite ich mich teils kriechend voran, bis ich fünf Meter, halb rechts vor mir meinen Hund sehe. Was ich zunächst nicht erkennen kann, ist die Sau, bis ich sie keine sieben Meter spitz vor mir stehend erblicke.

Sie gibt röchelnd, rasselnde Geräusche von sich, wie ich sie bei gestellten Sauen noch nie zuvor gehört habe. Was nun folgt ist eigentlich nur noch Routine: Waffe entsichert und das Ziel erfasst, bis unmittelbar der dumpf klingende Schuss in die tiefverschneite Dichtung bricht. Vor mir staubt eine Schneewolke auf und noch ehe sich diese verflogen hat, höre ich den sich entfernenden Hatzlaut von Artus. Fehlschuss! Ich verwerfe den Gedanken umgehend, doch der immer leiser werdende Laut des Rüden bestätigt das für mich Unfassbare.

Ich arbeite mich zurück zur Forststraße vor. Konserniert schauen mein Begleiter und ich auf das Navigationsgerät. Ich kenne meinen Hund genau, er wird nicht ablassen und wir müssen der Hatz folgen. Mit klatschnasser Kleidung und bleischweren Beinen haben wir fast wieder drei Kilometer zurückgelegt, als wir den Standlaut des Rüden hören.

Was wir dann sehen, war bis dahin für mich einzigartig: Erschöpft und müde, fast in Zeitlupe, überquert die Sau die vor uns liegende Rückegasse.



Keine 30 Zentimeter dahinter folgt ihr, lautgebend und bürzeldicht mein Artus. Noch einmal werden die Kräfte mobilisiert und im lückig werdenden Bestand kann endlich der finale Fangschuss angetragen werden.

Wir versuchen den Begleiter im Fahrzeug zu erreichen, was jedoch trotz Funkempfang nicht gelingt. Später stellte sich heraus, dass der Akku seines Handys leer war. Solch ein vermeidbarer, grober Fehler darf bei einer Nachsuche schlicht nicht passieren. Durch diese Nachlässigkeiten kann bei dringend benötigter Hilfe oder einem Unfall von Hund oder Führer wertvolle Zeit verloren gehen.

Wir versuchen die Sau auf den Forstweg zu ziehen, doch mein treuer Artus ist da anderer Meinung. Er will diese, an den Keulen fassend, wieder zurück in die Dichtung schleifen. Letztendlich entscheiden zwei müde Jäger die Richtung der Bergung für sich und mein Mitstreiter macht sich auf die Suche nach dem Begleitfahrzeug. Völlig durchnässt und frierend stehe ich lange 60 Minuten im Wald, als endlich der Geländewagen auftaucht.

Die Antwort auf die Frage wie es zu dieser Nachsuche kam, ist schnell gegeben: Die Sau hatte einen Gebrechsschuss, was wohl auch die seltsamen Geräusche beim ersten Stellen erklärt. Wir absolvierten dadurch über neun Kilometer Riemenarbeit und ausdauernder Hatz des Rüden. Nach insgesamt gut fünf Stunden können wir die Nachsuche völlig erschöpft aber erfolgreich abschließen.

Harald Fischer
Schweißhundestation Langenau



Die andere Art der Ausbildung

Den Schülern des Ausbildungsjahrgangs 2014/2015 konnte bei der diesjährigen Hubertusfeier, bis auf einen, ihr verdienter Jägerbrief überreicht werden. Der Kurs wurde insgesamt von zwei Schülerinnen und elf Schülern besucht, der sie erfolgreich auf die Bayerische Jägerprüfung vorbereitet hat. Zunächst mussten einige Teilnehmer nach den ersten Prüfungen das ganze wiederholen, letztlich hat es aber dann doch noch geklappt. Ein Ergebnis, mit dem wir letztendlich hoch zufrieden sein können.

„Die praktische Ausbildung steht im Vordergrund“

Es ist bekannt, dass die Kreisgruppe Neu-Ulm in ihrem Vorbereitungskurs zur Bayerischen Jägerprüfung einen etwas anderen Weg geht als andere, ähnliche Ausbildungsstätten. Die praxisnahe Ausbildung genießt bei uns einen sehr hohen Stellenwert, und ermöglicht den Teilnehmern schon während der Ausbildung praktische Erfahrungen zu sammeln.



Jungjäger beim Ausarbeiten einer Schweißfährte

Es ist auch zweifellos zielführender, die angehenden Jäger und Jägerinnen den Unterrichtsstoff anhand praktischer Beispiele oder Materialien „erleben“ zu lassen anstatt das lediglich in der Theorie mehrmals erklären zu müssen. Eigens gestaltete Ausflüge in verschiedene Reviere geben den Schülern die Möglichkeit, beispielsweise selbst mit Jagdhunden in der Praxis zu arbeiten. Ebenso ist es möglich, den Ablauf

einer Gesellschaftsjagd theoretisch so oft zu wiederholen bis es der letzte mehr oder weniger verstanden hat - oder man lädt einfach zu dieser ein. Vor diesem Hintergrund konnte unser Kurs im Herbst in einem sehr gepflegten Niederwildrevier an einer Treibjagd auf Hasen teilnehmen.

Diese Gesellschaftsjagd war hervorragend vom Jagdleiter geplant und wurde äußerst professionell von ihm und seinen Jägern durchgeführt. Somit konnten unsere Schüler die vorher theoretisch vermittelten Grundlagen in der Praxis hautnah erleben. Nach Ende der Jagd und dem anschließenden Verblasen der Strecke wurde den Schülern vom Jagdherrn und einem seiner sehr erfahrenen Jäger

gezeigt, wie erlegte Hasen fachgerecht ausweidet und abbalgt werden. Selbstverständlich konnten die Schüler bei dieser Gelegenheit tatkräftig mithelfen. Beim darauffolgenden gesellschaftlichen Teil wurde auch das eine oder andere Jägerlatein zum Besten gegeben und fand mit am Lagerfeuer zubereiteter Gulaschsuppe einen würdigen Abschluss. So hatten unsere Schüler einen wunderbaren Jagdtag mit einer guten Hasenstrecke, sahen aber auch, dass neben dem Jagen die Kameradschaft



nicht zu kurz kommen darf. Meinen herzlichsten Waidmannsdank an dieser Stelle Christoph Oettinger und seinen Jägern für die Möglichkeit der Teilnahme an der Treibjagd.

Getreu dem Motto: „Nach dem Kurs ist vor dem Kurs“

Unser derzeitiger Ausbildungslehrgang des Jahres 2015/2016 besteht aus vier Schülerinnen und elf Schülern. Unser nächster Vorbereitungskurs zur Bayerischen Jägerprüfung ist bereits in Planung und beginnt am Samstag, dem 14. Mai 2016.



Gesellschaftsjagd mit den Jagdschülern

Ludwig Kolbeck





10 Jahre Ausbildung in der Kreisgruppe

Es war das Jahr 1993 und die Ausbildung neuer Jäger wurde bis dato überaus erfolgreich von der Kreisgruppe Neu-Ulm durchgeführt. Vielen Jägerinnen und Jägern konnte auf diese Weise der Weg in die Jagd und eine Integration in unsere Kreisgruppe ermöglicht werden. Jedoch konnte der enorme personelle und organisatorische Aufwand eines solchen Kurses nicht mehr bewältigt werden. Ab diesem Zeitpunkt war die Ausbildung in der Kreisgruppe Geschichte, sie sollte es aber nicht bleiben.

„Zehn Jahre Später“

Im Jahre 2003, nachdem die private Jagdschule von Franz Hartl altershalber ihren Betrieb einstellte, besann sich die Kreisgruppe ihrer Vergangenheit und nahm die Ausbildung angehender Jungjäger wieder selbst in die Hand. Der damalige Vorsitzende der Jäger, Dr. Marin Königsberger, setzte sich dafür ein, den Lehrbetrieb wieder aufzunehmen. Nach Absprache mit der Unteren Jagdbehörde, die unter Leitung von Gottfried Knopf für dieses Ansinnen sofort zu gewinnen war, wurde Peter Mauser zum Lehrgangleiter bestellt. Christian Liebsch als sein Stellvertreter übernahmen mit 13 anderen Ausbildern den Unterricht und sie stellten einen ersten Kurs mit insgesamt elf

Schülern auf die Beine. Beide finanzierten Anfangs aus privaten Mitteln die dringend nötigen Ausbildungsgegenstände, hauptsächlich die Jagdwaffen für die Handhabung. Zur Besichtigung von Präparaten fuhr man zunächst mit den Lehrgangsteilnehmern ins Tiermuseum nach Burgau. Erst nach und nach konnten genügend Präparate gesammelt werden, der Großteil aus einer privaten Sammlung. 2005 begann die Kooperation mit der Schützengesellschaft Weißenhorn, wodurch fortan ein fester Unterrichtsraum für die Ausbildung zur Verfügung stand. Das

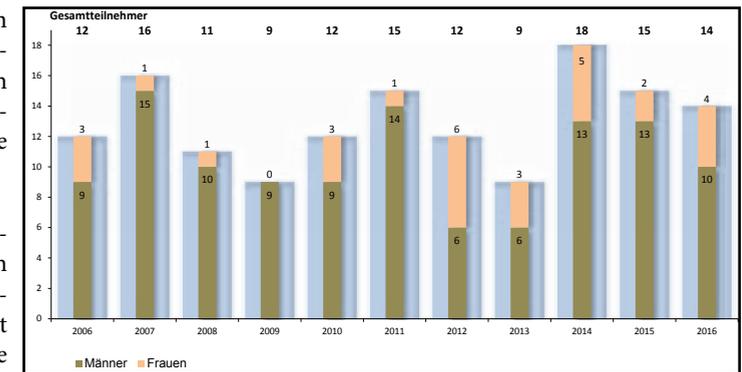


Ausbildungsmaterial wurde im Laufe der Jahre nach und nach verbessert und ergänzt, so dass nun eine komplette Unterrichtsausstattung im Eigentum der Kreisgruppe zur Verfügung steht.

Es ist mittlerweile über zehn Jahre her, seit im Januar 2004 neun Männer und zwei Frauen zur Bayerischen Jägerprüfung vorgestellt wurden. Bis auf einen haben alle bestanden. Seit dieser Zeit haben insgesamt 169 Menschen am Ausbildungskurs der Kreisgruppe teilgenommen, aufgeteilt in 135 Männer und 34 Frauen.

„Für die Zukunft vorbereitet“

Heute hat die Ausbildung der Kreisgruppe Neu-Ulm einen sehr guten Ruf und überdurchschnittliche Erfolgsquoten. Dies verdanken wir dem besonderen Engagement und der Erfahrung unserer Ausbilder. Wir bilden aus, weil wir stolz auf unser Tun sind und dies in unserem Sinne weitervermitteln wollen. Ganz bewusst „schieben“ wir die Jagdscheinanwärter nicht im Drei-Monats-Rhythmus durch die Prüfung, sondern nehmen uns Zeit, begleiten sie ein Jahr lang auf ihrem Weg und vermitteln so die ganze Vielfalt des Jagens. Das Ergebnis sind engagierte Jungjäger, die die Zukunft der Jagd und auch unserer Kreisgruppe prägen. Viele ehrenamtliche Arbeiten



sind mittlerweile auf den Schultern ehemaliger Kursteilnehmer übergegangen. Sie gestalten so unsere Kreisgruppe aktiv mit und auch einige Ausbilder von Heute sind ehemalige Schüler unseres Kurses.

Unsere Ausbilder (v.l.):

- Dr. Jörg Ludwig..... Wildbrethygiene
 - Ludwig Kolbeck..... Ausbildungsleiter, Jagdpraxis
 - Peter Müller..... Jagdrecht
 - Christian Weinmann..... Waffenkunde, -handhabung
 - Tanja Jordan..... Tierkrankheiten, Jagdhunde
 - Jörg Rosenkranz..... Jagdhundewesen ab 2015
 - Dr. Martin Königsberger ... Jagdhundewesen bis 2015
- Es fehlen auf dem Bild:
- Günther Schlüter..... Naturschutz
 - Erich Haas Schießausbildung
 - Dr. Alexander Ignatius Kundige Person bis 2015
 - Josef Göppel..... Waldbau



FÜR JÄGER UND SAMMLER: PUMA JAGD- UND OUTDOORMESSER



PUMA rüdemann 40 Hirschhorn (Art.-Nr. 11 3584)



PUMA wildtöter Hirschhorn (Art.-Nr. 11 3494)



PUMA waidwerk Hirschhorn (Art.-Nr. 11 3440)

PUMA IP • INTERNATIONALE PRODUKTION



PUMA IP damwild stag
(Art.-Nr. 81 1180)



PUMA IP elch stag
(Art.-Nr. 81 1178)

Alle Informationen und Bestellung unter: www.pumaknives.de



PUMA GmbH IP Solingen An den Eichen 20-22 · D-42699 Solingen
Telefon: +49 (0)2851-58 96-50 · Fax +49 (0)2851-58 96-60 · info@pumaknives.de
Internet: www.pumaknives.de · www.puma-individual.de

Den ersten Bock vergisst du nie

Endlich war es geschafft - nach fast einem Jahr Schulbank drücken bei der Kreisgruppe Neu-Ulm und bestandener Jägerprüfung hielt ich meinen Jagdschein in Händen. Bereits während der Ausbildung vereinbarten einige von uns, nach Brandenburg zu fahren, um dort den ersten Bock zu strecken. Endlich war es schließlich an einem Maiwochenende soweit.

Alles sehr gut organisiert, verlief die Fahrt nach Brandenburg jedoch etwas abenteuerreich: Stau, mehr Stau, Getriebeschaden, Autopanne und viel Hektik. Matt und schlapp kamen wir erst gegen Mitternacht bei unserer Unterkunft an. Bereits in wenigen Stunden sollte schon der erste Ansitz erfolgen.

Früh morgens trafen wir uns an einem Sammelpunkt und es ging zum Ansitz. Nach kurzer Fahrt wurde ich an einer Feuchtwiese am Waldrand abgesetzt, an der ich gegen halb acht wieder abgeholt werden sollte. Ich nahm meinen Sitz ein und genoss die Ruhe.

Die Sonne ging auf und spiegelte sich im Havelwasser wider, während sich zwei Stockentenerpel lautstark um ein Weibchen stritten. Bald beruhigten diese sich wieder und es dauerte auch nicht lange, bis ich eine Bewegung in der Wiese bemerkte. Langsam drehte ich mich in die Richtung. Schon von Weitem erkannte ich, dass es sich um einen Bock handelt, der sein Gehörn immer wieder an Sträuchern fegte. Behutsam nahm ich das Glas hoch, um das Tier genauer anzusprechen. Die Aufregung stieg und ich dachte: „Das wird mein erster Bock, jetzt bloß keinen Fehler machen!“ Langsam aber nicht besonders vorsichtig näherte er sich meinem Stand. Ich nahm meinen Repetierer im Kaliber 30.-06 und ging behutsam in Anschlag, den Bock nicht aus den Augen lassend. Er kam näher und mir schossen hundert Gedanken durch den Kopf: „Sind das schon hundert Meter?“ „Soll ich abdrücken?“ „Bin ich an der richtigen Stelle?“ Plötzlich ertönte der Knall eines Schusses aus der Ferne. Der Bock warf sofort hoch. Seine vorher fehlende Vorsicht war weg und ein kleiner Fehler meinerseits hätte die Sache erledigt.

Langsam schritt er auf den schützenden Wald zu. Ich presste den Schaft eng an meine Schulter und

hatte den Bock fest im Fadenkreuz. Mein Kopf war plötzlich völlig leer. Noch 30 Meter, noch 20 Meter, 15 Meter als er plötzlich stehen blieb und in meine Richtung sah. In diesem Moment brach der Schuss.

Den Blick noch fest auf das Ziel gerichtet, hoffte ich auf das Zeichnen, doch keine Regung war zu sehen. Ich sicherte meine Waffe und stellte sie beiseite während die ersten Zweifel aufkamen. Ich wollte doch alles richtig machen. Nun war ich mir nicht einmal mehr sicher, ob ich überhaupt getroffen hatte. Wo waren jetzt meine Ausbilder? Was hatte Ludwig noch einmal gesagt? Zeichnet Wild immer beim Schuss? Warum sah ich nichts? Lief er einfach weiter?

Ich verharrte noch einige lange Minuten, bevor ich mich auf den Weg zum Anschuss begab. Zumindest war das der Plan. Aber einen Anschuss auf einer Wiese zu suchen die ja überall gleich aussieht - tolle Idee! Sollte ich die anderen Jäger anrufen, um mit einem Hund nachzusuchen? Ich fühlte mich in diesem Augenblick wirklich sehr schlecht! Wollte ich doch alles richtig machen, was mir in einem Jahr Ausbildung vermittelt wurde. Hinzu kam noch die Angst, dem in mich gesetzten Vertrauen nicht gerecht geworden zu sein. Ich versuchte, mir noch einmal die Bilder bis zum Schuss abzurufen, konzentrierte mich und fand nach kurzer Suche endlich den Anschuss. Der Schweißfährte folgend fand ich den braven Sechser keine 20 Meter entfernt.

Ich kniete mich zum Stück und war plötzlich sehr traurig. Hatte ihn doch noch vor nicht allzu langer Zeit beobachtet, wie er sein Gehörn fegte und äste, einem Geschöpf aus Fleisch und Blut. Ich kann heute nicht mehr sagen, wie lang ich dort saß. Ich verlieh ihm seinen letzten Bissen und machte ich mich ans Aufbrechen. Zum ersten Mal alleine stand ich dieser Aufgabe gegenüber. Es gelang nicht perfekt, doch war ich mit dem Ergebnis zufrieden. Eine ganze Stunde verbrachte ich noch allein mit meinem Bock. Ich setzte mich auf meinen Rucksack, den Sechser im Blick und war ein wenig stolz. So hatte ich doch nicht alles falsch gemacht, dankte innerlich meinen Ausbildern, die mir all das beigebracht hatten und im Besonderen meinem Jagdherrn Alfred.

Ein Jungjäger der Kreisgruppe Neu-Ulm

Mehr Leistung für Ihren Garten



10 % Ermäßigung für Mitglieder der Kreisgruppe Neu-Ulm e.V. *

* Ermäßigung gültig bei der tewaga GmbH in 89250 Senden bis Dez. 2016. Schmier-/ Kraftstoffe und Automower sind von der Ermäßigung ausgeschlossen.

JEDER HERAUSFORDERUNG GEWACHSEN

Husqvarna bietet Ihnen eine umfassende Palette an Motorgeräten der Spitzenklasse für Ihren Garten. Ob Sie Rasen mähen, Ihre Hecke schneiden oder andere Aufgaben in Ihrem Garten erledigen möchten – Sie finden immer das passende Gerät für ein optimales Ergebnis. Entscheiden Sie sich für Husqvarna und damit für einen schöneren Garten.

Jetzt in Senden

tewaga
Technik für Wald und Garten

Center Ulm / Senden
Friedrich-List-Staße 7
89250 Senden
Telefon: 07307 / 977 640
Internet: www.tewaga.de



Jagd in der Öffentlichkeit

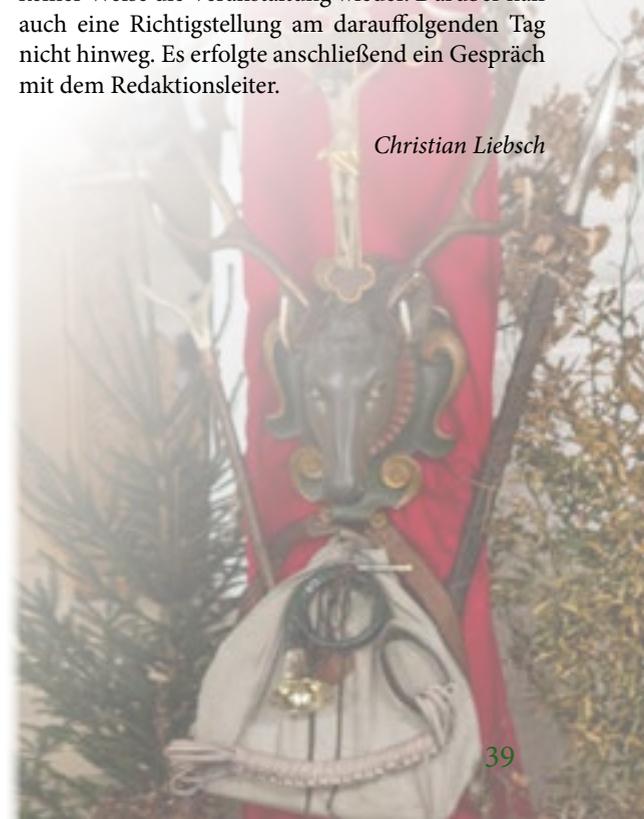
In der regionalen Tagespresse erschienen 2015 Artikel zu unterschiedlichen jagdlichen Themen. „Hasenpest: Jäger sind alarmiert“ war die erste Schlagzeile eines Artikels im Januar, der sich mit der Tularämie auseinandersetzte. Im Landkreis Günzburg war ein Fall bekannt geworden. Mit unserem Messestand auf der 16. Baden-Württembergischen Jagd- und Fischereimesse sprachen wir vor allem das jagdlich interessierte Publikum und vorwiegend Jäger an. „Verstrahltes Wild: Tests sind notwendig“ war die Überschrift eines Berichtes, bei dem die Presse wieder einmal über das Thema Tschernobyl auf die Spätfolgen gestoßen ist. Es folgten Berichte über die öffentliche Hegeschau und die Jahreshauptversammlung. Ende Juli konnten wir das Thema „Brunft“ platzieren und auf die erhöhte Unfallgefahr hinweisen. Im August erschien ein Beitrag über die Revierbegehung des Jagdbeirates gemeinsam mit der Unteren Jagdbehörde und des AELF Krumbach, bei der auch Landrat Thorsten Freudenberger teilnahm.

Auch die Auftritte unserer beiden Jagdhornbläsergruppen in den Speisegaststätten und bei den von ihnen gestalteten Hubertusmessen waren wie immer optisch und akustisch eine wahre Freude und echte Werbung für das Waidwerk und die Jagdkultur. Die Berichterstattung über die Hubertusfeier war allerdings geprägt durch ein unglaubliches Missgeschick der Neu-Ulmer Zeitung. Dadurch war der Pressebericht inhaltlich völlig unhaltbar und spiegelte in keiner Weise die Veranstaltung wieder. Darüber half auch eine Richtigstellung am darauffolgenden Tag nicht hinweg. Es erfolgte anschließend ein Gespräch mit dem Redaktionsleiter.

Christian Liebsch



Zum Jahresende konnten wir rund um die Wildwoche mit dem schon traditionellen Wildbretverkauf am Wochenmarkt auf dem Petrusplatz in Neu-Ulm und mit unserem „Wildschmankerl“ in Weißenhorn wieder besonders positiv in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten.





Neuen Hund gesucht? Die Qual der Wahl



Über die Rassefrage bei der Anschaffung eines neuen Jagdhundes, egal ob es der erste Hund sein soll oder weil man einen „alten“ und treuen Jagdgefährten hat gehen lassen müssen, sollte man sich viele Gedanken machen. Schließlich gibt es viele Punkte, die man hinsichtlich der Größe, des Haarkleids, der Aufgaben bei der Jagd, der Anforderungen innerhalb der Familie und natürlich des persönlichen Geschmacks bedenken sollte.

„Papiere als Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung“

Die Frage, ob der Hund Papiere haben soll oder nicht, lässt sich aus unserer Sicht schnell mit einem klaren „JA“ beantworten. Nicht weil der Hund teurer sein muss, um brauchbar zu sein. Auch nicht,

weil der Hund durch die zum Teil adelig klingenden Zwingernamen ein besseres Tier wäre. Und bestimmt auch nicht, weil die anerkannten Zuchtverbände die einzigen sind, die wissen, wie man züchtet. Der neue Hund soll bestimmte Anlagen mitbringen. Allein diese sind zwar noch keine Garantie, denn sie müssen in den ersten Monaten auch vom Führer gefordert und gefördert werden. Aber angewolltes Verhalten kann eben nicht erlernt werden. Die Zuchtwarte in den Verbänden sind i.d.R. fachlich versiert, wenn es um Fragen der Genetik und Biologie geht. Aber auch hier ist Vorsicht



geboten! Nicht alle Zuchtverbände und somit die von ihnen ausgestellten Papiere sind vom FCI und dem JGHV anerkannt. Das müssen sie aber sein, um in Bayern an der Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde teilnehmen zu können. Dieser Nachweis über einen „brauchbaren“ Jagdhund ist gesetzlich für gewisse Jagdarten und versicherungstechnisch aber relevant. Einige Verbände züchten seit einiger Zeit nach Leistungs- und Schönheitsaspekten getrennt, dies gilt bei den jagdlichen Anforderungen zu beachten.

Eine der wichtigsten Fragen bei der Wahl ist die der Hunderasse. Diese zu beantworten, setzt im Wesentlichen voraus, welche Anforderungen man an seinen Jagdhelfer stellt, sprich wo, was und wie soll gejagt werden. Will man den Hund beispielsweise für die Wasserjagd einsetzen und die Gewässer im Revier haben hohe Böschungen, dann ist ein niederläufiger Hund sicher weniger gut geeignet als ein Hochläufiger. Erfolgt die Jagd vorwiegend in waldreichen Revieren so sollte der Jagdgefährte über ein dichtes Stockhaar mit viel Unterwolle verfügen, um besser vor Dornen und Verletzungen geschützt zu sein. In Feldreichen brauchen wir einen Jagdhelfer, der schnell ist, vorhandenes Wild zum Beispiel durch „Vorstehen“ anzeigt und dieses dann auch zuverlässig apportiert. Wildschärfe sollte grundsätzlich keinem Hund fehlen um verletztes Wild schnell von seinem Leiden erlösen zu können.

„Der McGyver unter den Jagdhunden“

In den meisten unserer Reviere bräuchten wir wohl einen Hund, der alles kann. Die eierlegende Wollmilchsau gibt es bei den Hunderassen auch nicht. Allerdings gibt es einige, die durchaus zu Allroundern ausgebildet werden können. Sie sind dann universell brauchbar, aber auf keinem Gebiet ein absoluter



Spezialist. Kompromisse sind hier also notwendig. Andere Rassen wiederum eignen sich eher zum Spezialisten, allen voran sind hier die Schweißhunde zu nennen.



Der wahrscheinlich wichtigste Punkt, ist das Mit einbeziehen der Familie in die Entscheidungen. Unserer Jagdhunde sind die meiste Zeit des Tages auch Familienhunde. Somit ist es nur sinnvoll die Wünsche und Anforderungen der Familie von Anfang an zu respektieren und ist in manchen Punkten kompromissbereit zu sein. Sowohl für den Hund wie für Herrchen oder Frauchen ist dies ein entscheidender Faktor, der auch die Ausbildung mit beeinflussen kann.

„Rückblick auf die Brauchbarkeitsprüfung 2015“

2015 hatten sich 21 Hundeführer mit ihren Hunden zur Brauchbarkeitsprüfung im September angemeldet. Traditionell haben wir von November 2014 bis März 2015 unsere Junghundetreffen abgehalten. Hund und Führer hatten hier die Möglichkeit sich unverbindlich zu treffen um sich gegenseitig kennenzulernen. Im April startete dann der Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung mit dem Gehorsamsteil, dem sogenannten Hundeführerlehrgang. Zügiges Kommen auf Kommando und Pfiff aber auch Sitz und Platz mit Umkreisen, das zuverlässige Abliegen auch bei einem Schuss sowie der Apport mit einem entsprechenden Apportierholz werden in kleinen Schritten trainiert. All diese Übungen festigen den Gehorsam. Wenn dieser sitzt, so zeigt die Erfahrung der letzten Jahrzehnte, ist der Hund optimal für die Übungen am Wild vorbereitet. Aus diesem Grund lassen wir uns für den Grundgehorsam auch bis Ende Juni Zeit.

Bis zur Prüfung im September wurden mit den Hunden dann Feder- und Haarwildschleppen geübt. Bei 21 Hunden kommen da insgesamt gut 45 Kilometer an Schleppen zusammen. Ebenfalls zu erwähnen sind auch die insgesamt gut 30 Kilometer an Schweißfahrten, die ausgezeichnet, getupft und



SUZUKI
4X4
ALLTAGSANTRIEB

Aktion im Januar:
20% Sonderrabatt



Ab 15.490,- EUR¹

Fahren Sie immer eine Spur besser!

- 1.3-Liter-Benzinmotor mit 62 kW (84 PS), optional auch als Automatik-Variante²
- Sicherheit: zuschaltbarer Allradantrieb mit Geländeuntersetzung, Airbags für Fahrer und Beifahrer und ABS mit Bremsassistenten, serienmäßig
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 7,3–7,1 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 167– 162 g/km (VO EG 715/2007)

¹Endpreis für einen Suzuki Jimny 1.3 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,9 l/100 km, außerorts 6,0 l/100 km, kombinierter Testzyklus 7,1 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 162 g/km). ²Gegen Aufpreis.

Jimny

Auto Kling GmbH • Waldstrasse 22 • 89284 Pfaffenhofen
Telefon: 07302 789 • Telefax: 07302 6635
E-Mail: auto.kling@t-online.de • www.auto-kling.de

dann ausgearbeitet werden mussten. Schweißarbeit ist eben Fleißarbeit. Bei den tropischen Temperaturen war das nicht nur für die Hunde oft eine Herausforderung. Auch bei den Führern floß der Schweiß und so mancher war froh, wenn er endlich das Stück erreichte.



Abschlussfest des Hundekurses

Der Fleiß, der von Frust, Verzweiflung aber auch von Freude und Stolz geprägt war, spiegelte sich dann in den sehr guten Prüfungsergebnissen wieder. 19 Gespanne bestanden die Prüfung erfolgreich, zwei Hunde sind leider ganz knapp am Wasser gescheitert, was die Hundeführer aber nicht daran hinderte, mit am gemeinsamen Abschlussfest zu feiern. Insgesamt konnten alle mit ihren Leistungen zufrieden sein.

„Ausblick auf 2016“

Auch 2016 bietet die Kreisgruppe Neu-Ulm wieder einen Vorbereitungslehrgang für die Brauchbarkeitsprüfung mit anschließender Prüfung im September an. Am Infoabend, den wir am 2. Oktober 2015 veranstaltet haben, durften wir bereits einige

Interessenten begrüßen. Wie in den vergangenen Jahren bieten wir von November 2015 bis März 2016 Junghundetreffen an, die nächsten finden am 24. Januar 2016 und 21. Februar 2016 statt. Treffpunkt ist jeweils 9 Uhr am Gasthof Linde in Unterroth. Das letzte Junghundetreffen ist am 13. März 2016. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Kirche in Wallenhausen.

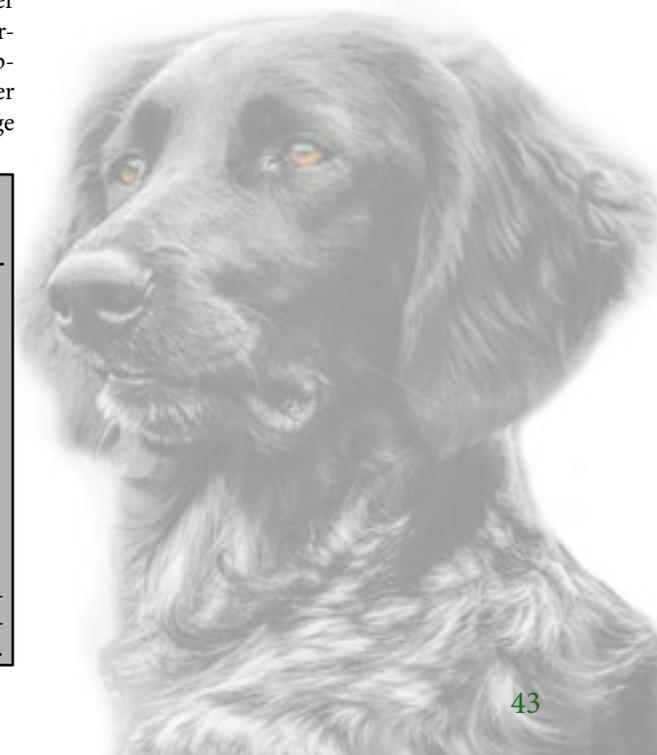
Der Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung beginnt am 17. April 2016. Dieser findet dann jeweils sonntags von 8 bis 11 Uhr statt, ausgenommen jeden 1. Sonntag im Monat. Voraussichtlicher Termin der Prüfung ist der 3. September 2016. Aktuelles und eventuelle Verschiebungen finden sich im Internet unter www.jagd-neu-ulm.de → Termine → Jagdhundebildung

Aufgrund einer begrenzten Anzahl von Plätzen haben Mitglieder der Kreisgruppe Neu-Ulm bis zum 31. März 2016 Vorrang bei der Vergabe der Plätze. Danach erfolgt die Platzvergabe nach Eingang der Anmeldung.

Der nächste Infoabend zum Vorbereitungslehrgang 2017 findet wieder im Oktober 2016 in unserem Unterrichtsraum im Schützenheim in Weißenhorn statt. Das genaue Datum wird auf der Homepage rechtzeitig bekannt gegeben.

Anton Würfel

Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde	
Kursdauer:	April - September Sonntags von 08:00 - 11:00 nach Terminplan
Kosten:	150 € für Kreisgruppenmitglieder 200 € für Nichtmitglieder
Anmeldung:	Anton Würfel Flüssener Weg 21 86498 Ketershausen Tel. 08282/612 73
Kontakt:	hundewesen@jagd-neu-ulm.de
Die Prüfung des Hundes erfolgt nach den Vorschriften der „Ordnung zur Durchführung der Brauchbarkeit für Jagdhunde“ (BHPO) vom 25. Juni 1997.	



Die persönlichste Art der Hundebildung

Hundeschule Nersingen

Einzeltraining, Welpen und Junghundekurse,
Begleithundekurs und -training,
Jagdhundetraining (Einzeltraining),



Edith Mauser

89278 Nersingen/Straß
Tel: 07308/41477
Mobil: 01728806811
E-mail: edith.mauser@gmx.de

Termine 2016 - Hundewesen

Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
So. 24.01.2016 09:00	2. Junghundetreff	Gasthof Linde, Unterroth
So. 21.02.2016 09:00	3. Junghundetreff	Gasthof Linde, Unterroth
So. 13.03.2016 09:00	4. Junghundetreff	Kirche, Wallenhausen
So. 17.04.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Kirche, Wallenhausen
So. 24.04.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 08.05.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 15.05.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 22.05.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 29.05.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Feuerwehrhaus, Breienthal
So. 12.06.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
Sa. 18.06.2016 08:00	Prüfung HFL 2016	Lehrrevier Wallenhausen
So. 19.06.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Feuerwehrhaus, Breienthal
So. 26.06.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 10.07.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Weiher, Tafertshofen
So. 17.07.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 24.07.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Weiher, Tafertshofen
So. 31.07.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
So. 14.08.2016 08:00	Vorbereitungskurs	Weiher, Tafertshofen
So. 21.08.2016 08:00	letzter Vorbereitungskurs	Lehrrevier, Wallenhausen
Sa. 27.08.2016 08:00	Brauchbarkeitsprüfung 2016 (I. Gruppe)	Lehrrevier, Wallenhausen
Sa. 03.09.2016 08:00	Brauchbarkeitsprüfung 2016 (II. Gruppe)	Weiher, Tafertshofen
Sa. 00.01.1900 16:00	Abschlussfest Brauchbarkeitsprüfung 2016	

SEIT 1845

Platzmetzger

KÜHLE

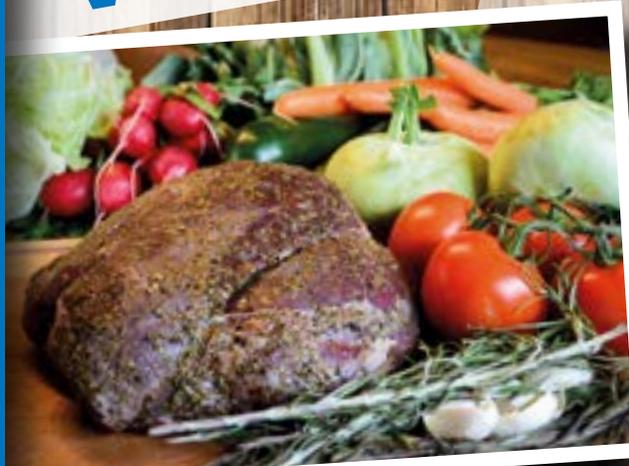
BESTES WILD AUS BAYERISCHEN FORSTEN

89264 Weißenhorn, Hauptplatz 2
Tel. 07309 / 2459

89134 Blaustein, Martinstraße 2
Tel. 07304/2340

Auf den Wochenmärkten der Region

GANZ SCHÖN WILD!





Filzen für den Ansitz



Filzkurs unter fachkundiger Anleitung.

„Jagd auf Tontauben in Unterroth“

Am 01. August 2015 konnten die Damen unserer Kreisgruppe beim diesjährigen Flintenschießen in Unterroth wieder ihr Können beim Tontaubenschießen unter Beweis stellen. Unterstützt durch tatkräftige Anleitung zweier erfahrener Flintenschützen, konnten wir Dank manchen Kniffs und Tricks unsere Leistung steigern und die Tontauben zu Fall

bringen. Ein besonders herzlicher Dank an Hugo Heindel und Wilhelm Ries, die sich hier Zeit für uns nahmen. Alle Teilnehmerinnen hatten sichtlich Spaß bei der Sache, blieb doch neben dem Training noch genügend Zeit, sich zu unterhalten und besser kennen zu lernen. In gemütlicher Runde wurde mittags bei Kaffee und Kuchen die Lage besprochen, Tipps und Ratschläge wurden ausgetauscht, am danach gestärkt erneut Jagd auf Tontauben zu machen. Besonders freut es uns, dass einige Jungjägerinnen des laufenden Kurses, als auch der vergangenen Kurse wiederum in Unterroth waren und ihre Schießfertigkeiten trainierten.

Die überschaubare Anzahl der Teilnehmerinnen ermöglicht es jeder sich konzentriert und ohne Druck dem Flintenschießen zu widmen. Dies ist so während der regulären Schießtermine nicht immer möglich und gibt Raum individuell auf jeden einzugehen, was sich letztendlich in den Schießfertigkeiten widerspiegelt.

Traditionell wurden die Jägerinnen mit leckerem Grillfleisch und Würsten sowie selbstgemachten Salaten, Saucen und Brot verköstigt. Ein wunderschöner Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein konnte so gemütlich ausklingen.

„Filzen für den Ansitz“

Am 11. April 2015 trafen sich die Jägerinnen aus den Kreisgruppen Günzburg und Neu-Ulm im Schützenheim in Weißenhorn. Unter fachkundiger Anleitung von Heike Wittmayer versuchten wir uns im Filzen von Sitzkissen. Als durchaus erfolgreich kann sich so manches Ergebnis bezeichnen lassen und muss sich nun noch im harten Jagdalltag bewähren. Es war ein lustiger und schöner Nachmittag, der bei den Teilnehmerinnen, den Wunsch weckte, dies doch auch im nächsten Jahr nochmal durchzuführen. Handwerkliche Betätigung auch abseits der Jagd und doch mit



Verbindung zu dieser, verbindet untereinander und hilft Freundschaften zu knüpfen.

Wir würden uns sehr freuen, die eine oder andere auch im nächsten Jahr begrüßen zu können. Zuwachs zu unserer Jägerinnenrunde ist natürlich jederzeit herzlich Willkommen!

Renate Halusa





Regenerative Energien Wasserkraft und Wind



Im Vereinsanzeiger 2014 wurde bereits von der erfolgreichen Sanierung der Iller bei Vöhringen berichtet. Auf einer Strecke von 1,0 km war das Flußbett aufgeweitet und reich strukturiert worden. Optisch und gewässerökologisch ein sehr gelungenes Projekt.

„Ausbeutung der Iller“

Das ehrgeizige Ziel aller Naturschutzverbände ist, die Iller auf ihrer gesamten Länge wieder durchgängig zu machen. Nun droht diesem Bemühen ein ernster Rückschlag. Eine Münchner Firma will an dem bestehenden Querbauwerk bei Dietsheim das erste von acht Kleinkraftwerken bauen, um die kläglichen zehn Prozent Restwasser, die im Mutterbett der Iller verblieben sind, energetisch zu nutzen.

Eine Genehmigung dieser Kraftwerke würde die Renaturierung des Flusses jedoch um Jahrzehnte blockieren oder unmöglich machen. In einem lebendigen Fluss benötigt man die Aufstiegsmöglichkeit

der Fische zu den Laichplätzen im Oberlauf und die Rückwanderung der Jungfische zu den ruhigeren Lebensräumen und Winterlager im Unterlauf. Dabei müssen sie zwangsläufig die Turbinen passieren. In mehreren wissenschaftlichen Studien wurden trotz Schutzgitter beträchtliche Schäden wie z.B. tödliche Verletzungen, Quetschungen, Wirbelsäulenverkrümmungen und Schwimmblasenverlagerungen nachgewiesen. Aber nicht nur Fische, sondern auch Amphibien und Insekten in ihren Entwicklungsstadien sind gleichermaßen betroffen.

„Bündnis gegen Kleinkraftwerke“

Um das Ziele der Durchgängigkeit zu erreichen, hat sich die Interessengemeinschaft „Naturraum Iller“ gegründet, in der Kommunen, Fischereiverbände und Naturschutzorganisationen zusammenarbeiten wollen, um ihre Ablehnung gegen Kleinwasserkraftanlagen zu unterstreichen und zu bündeln.

Liebe Jäger, unterstützen Sie dieses Bündnis mit Ihrer Teilnahme bei geplanten Aktionen. Es geht nicht nur um die Fische allein, sondern um den gesamten Naturraum Iller und um eine vitale Gewässerökologie. Wir wollen verhindern, dass die Renaturierung des Mutterbetts zum Stillstand kommt.

„Windenergie im Landkreis Neu-Ulm“

In der letzten Ausgabe des Anzeigers wurde erstmals über die Teilfortschreibung des Regionalplans der Region Donau-Iller für Windenergie und der Mitwirkung des BJV Kreisgruppe Neu-Ulm berichtet. Sachstand war der, dass der Regionalverband Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie festlegen wollte. Zweck dieser Gebiete ist, verbindliche Areale festzulegen, innerhalb derer die Errichtung großer Windenergieanlagen, also solcher mit einer Nabenhöhe von über 50 Meter, erlaubt ist.

Hier hatte auch die Kreisgruppe Neu-Ulm die Möglichkeit, Stellung zu den geplanten Vorranggebieten zu nehmen, um so die Interessen der Jägerschaft zu vertreten. Diese Möglichkeit wahrnehmend, wurde insbesondere auf die Verbauung von Flächen, die Erhöhung der Zahl von Besuchern und Freizeitsuchenden durch eine verbesserte Infrastruktur und auf die Möglichkeit von Vogelschlag

durch die Windräder hingewiesen. Insgesamt werde die Biodiversität negativ beeinflusst. Nach der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde der Entwurf des Regionalplans geringfügig abgeändert.



Diese Änderung betraf jedoch keine grundsätzlichen Erwägungen, sondern lediglich die Frage, ob einige geplante Vorranggebiete aus dem Regionalplan entfernt werden.

Im Rahmen dieser Überarbeitung wurde ein geplantes Vorranggebiet im Landkreis Neu-Ulm im Bereich Roggenburg-Meßhofen gestrichen. Anschließend fand eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Hier wurde keine weitere Stellungnahme abgegeben, weil nur zu dem Wegfall eines ursprünglich geplanten Vorranggebiets Stellung genommen hätte werden können. Am 14. April 2015 wurden nun von der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller 37 Vorranggebiete für Windenergie beschlossen. Von diesen 37 Vorranggebieten für Windenergie befinden sich 18 in Bayern. Im Landkreis Neu-Ulm wurden nun nur noch vier Vorranggebiete festgelegt.

„Vier Vorranggebiete für Windkraft im Landkreis Neu-Ulm“

Diese befinden sich in Pfaffenhofen a.d. Roth-Ritterberg, im Roggenburger Wald, im Oberrother Wald und in Altstadt-Kellmünz. Weggefallen ist eine Fläche in Roggenburg-Meßhofen. Insgesamt wurde eine Fläche von 675 ha zu Vorranggebieten erklärt. Inwiefern tatsächlich Windenergieanlagen errichtet werden, bleibt abzuwarten. Die Festlegung hat nur zur Folge, dass innerhalb der festgelegten Gebiete die Möglichkeit besteht, Windenergieanlagen zu errichten. Außerhalb dieser Gebiete ist diese Möglichkeit nun nicht mehr gegeben.

Günther Schlüter & Anna Altmann





Mit dem Jäger durch den Wald



Ich habe in diesem Jahr die Betreuung unseres „Lernort Natur“ Anhängers übernommen. Auch wenn ich mich sonst vor Vereinsarbeit gern drücke, bin ich von diesem Projekt überzeugt. Wer, wenn nicht wir Jäger, sollte unserem Nachwuchs ein realistisches Bild von der Schönheit unserer heimischen Flora und Fauna vermitteln. Wollen wir entsprechende Kinderferienprogramme oder Waldtage in der Schule oder dem Kindergarten wirklich nur dem Förster aus dem Staatswald überlassen?

Ehrlich gesagt, hatte ich vorher die Existenz unseres „Lernort Natur“ Anhängers nur am Rande wahrgenommen. „Liebevoll und durchdacht eingerichtet“, waren meine ersten Gedanken, als er mir von Christian Liebsch übergeben wurde. Schöne

multifunktionelle Holzschränke und Ständer auf denen Schautafeln und Präparate einheimischer Tiere präsentiert werden können. Außerdem Felle und Gehörne zum Anfassen sowie zahlreiche Spiele und komplette Anleitungen zur Gestaltung eines Waldtages. Kleine Preise in Form von naturbezogenen Buttons, Lesezeichen, Heftchen mit Tiergeschichten, usw. runden die Ausstattung ab.

Beim genaueren Hinsehen stellte ich dann aber auch fest, dass das Schulungsmaterial zum Teil in keinem guten Zustand war. Hier herrscht noch Handlungsbedarf, um den Anhänger in ein wirklich professionelles Aushängeschild zu verwandeln. Besonders die Präparate waren in einem teils schlechten Zustand. Der bekannte Tierpräparator Herbert Wilfer aus Unterkirchberg hat sich bereit erklärt, zu retten was noch zu retten ist. Bei etlichen Präparaten lässt allerdings bereits die ursprüngliche „künstlerische Gestaltung“ recht zu wünschen übrig und eine Übereinstimmung mit dem lebenden Vorbild erfordert einige Fantasie. Ich möchte Sie noch



einmal bitten: Falls jemand Präparate einheimischer Tiere in vernünftigem Zustand übrig hat, würden wir uns über eine Spende sehr freuen. Auch weitere neue Mitstreiter konnte ich gewinnen. So z.B. meinen Jagdkameraden Christoph Oetinger, der die Gehörntafel neu gestaltete oder die Grafikdesignerin Franziska Feneberg, die mit Rat und Tat bei der Gestaltung der neuen Schautafeln mitwirkte. Leider kam der Wagen, seitdem ich ihn betreue, nur zwei

Mal zum Einsatz. Ich hoffe, dass im kommenden Jahr viel mehr von Ihnen die Gelegenheit ergreifen, um uns Jäger und unsere heimische Natur bei den Kindern ins rechte Licht zu setzen. Hervorragende Hilfsmittel werden Ihnen dazu in Form unseres „Lernort Natur“ Anhängers zur Verfügung gestellt.

Norbert Wolf



DER OUTLANDER UND DER ASX

Zwei SUVs für jede Situation.



OUTLANDER 2.0 MIVEC
ClearTec 2WD¹

22.990 EUR

ASX 1.6 MIVEC ClearTec
2WD²

18.990 EUR

5 Jahre
Garantie*

Abb. zeigt Outlander TOP 2.2 DI-D 4WD 6-Gang und ASX TOP 1.8 DI-D+ 2WD 6-Gang

Zwei, die höchste Sicherheitsstandards bieten, u. a. mit 7 Airbags – und serienmäßig eine umfangreiche Komfortausstattung mit Klimaanlage, Berganfahrhilfe u. v. m. Der Familien-SUV Mitsubishi Outlander überzeugt zudem mit viel Platz im Innenraum und großem Ladevolumen. Der Mitsubishi ASX ist der Kompakte unter den SUVs und begeistert mit dynamischem Design und effizientem Motor.

***5 Jahre Herstellergarantie** bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie
Messverfahren VO (EG) 715/2007: **Outlander 2.0 MIVEC ClearTec 2WD** Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 8,7; außerorts 5,7; kombiniert 6,8. CO₂-Emission kombiniert 157 g/km. Effizienzklasse D. **ASX 1.6 MIVEC ClearTec 2WD** Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 7,4; außerorts 4,9; kombiniert 5,8. CO₂-Emission kombiniert 133 g/km. Effizienzklasse C. **Outlander TOP 2.2 DI-D 4WD 6-Gang** Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 6,5; außerorts 4,7; kombiniert 5,4. CO₂-Emission kombiniert 140 g/km. Effizienzklasse B. **ASX TOP 1.8 DI-D+ 2WD 6-Gang** Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 6,6; außerorts 4,7; kombiniert 5,4. CO₂-Emission kombiniert 141 g/km. Effizienzklasse B.

Jägernachlass
bis zu

20%

weitere Informationen bei
Ihrem Mitsubishi Händler.

Autohaus Schlegel

Lukasstr. 1
89081 Ulm
Telefon 0731 93670-0
www.auto-schlegel-ulm.de



Blei, Tetanus und Tollwut



Im Hinblick auf die Blei-Studie ist zu vermeiden, dass die Probengewinnung bei den Wildverzehrern abgeschlossen ist, es aber weiterhin schwierig bleibt, in einem ländlich geprägten Gebiet wie dem unsrigen hinreichend Proban-

den zu finden, die kein Wildfleisch verzehren. Es wird aktuell daher mit Statistikern geprüft, ob unter Kenntnis der bisher gemessenen Werte bei der Kontrollgruppe auch eine geringere Zahl an Probanden zu einem aussagekräftigen Ergebnis führt.

„Aktuelle Informationen zur Bleistudie der Uni-Ulm“

Die bei den Wildkonsumenten erhobenen Daten lassen die Aussage zu, dass der Genuss von Wildfleisch sicher nicht mit einer erhöhten Bleiaufnahme einhergeht. Die überwiegende Mehrheit der Probanden hatten Bleiwerte im Mittel bei 29 µg/l und waren damit sämtlich im unauffälligen Bereich. Zur Erinnerung: Für den Bleigehalt des Blutes sind keine definierten Normalwerte festgelegt. Die wissenschaftliche Literatur gibt aber einen Durchschnittswert (genauer: Medianwert) für die Bleibelastung im Blut

bei der erwachsenen Bevölkerung von 69 µg/l an. Der als auffällig geltende Bleigehalt im Blut ist aktuell bei 150 µg/l festgelegt worden. Wie schon früher beschrieben gab es ein paar wenige Ausreißer mit teilweise auch gesundheitlich bedenklichen Werten, bei denen aber spezielle, außerhalb der Jagd und dem Genuss von Wildfleisch liegende Gründe für die Bleibelastung klar nachweisbar lagen.



Der Mittelwert der Bleispiegel bei den Nicht-Verzehrern liegt mit knapp über 20 µg/l tendenziell ein wenig unter den Werten der Verzehrer, was aber eher daran liegt, dass bei der Verzehrergruppe sehr viele aktive Jäger mitgemacht haben, die natürlich auch durch das Schießen selbst ein wenig Blei mitbekommen. Nüchtern betrachtet ist der Unterschied nicht relevant. Da die Diskussion aber leider nicht rational, sondern ideologisch geführt wird, kann dies auch anders gesehen werden.

Es bleibt allerdings objektiv festzustellen, dass der Genuss von Wildfleisch aber auch dann völlig

unbedenklich ist, wenn es mit Bleimunition erlegt worden ist.

Während jeder gute Hundeführer die Gesundheit und die notwendigen Impfungen für seinen Vierläufer fest im Blick hat, wird die eigene Gesundheit meist eher halbherzig beachtet. Im Folgenden sollen daher zwei Erkrankungen in den Fokus gerückt werden, die speziell im Waidwerk noch eine Bedeutung haben.

„Bei uns: Tetanus!“

Bei Tetanus, bzw. umgangssprachlich auch besser als Wundstarrkrampf bekannt, handelt es sich um eine bakterielle Infektionskrankheit, die auch in einem Land mit so hohem medizinischen Standard wie Deutschland in bis zu 25 % der Fälle tödlich verläuft und für die es keine ursächliche Behandlung gibt. Der Verursacher ist das Bakterium *Clostridium tetani*. Diese vermehrt sich unter so genannten anaeroben Bedingungen, d.h. unter Abwesenheit von Sauerstoff, und sondert so auch Giftstoffe, so genannte Toxine ab, die unterschiedlich wirken. Eines dieser Toxine ist herzscheidend, was zwar unangenehm ist, aber bei der Infektion nicht im Vordergrund steht. Sehr viel wichtiger ist ein Giftstoff, welches die Nervenzelle schädigt, die die Muskulatur innervieren und darüber zu den für diese Krankheit typischen Muskelkrämpfen führt. Da das Bewusstsein unbeeinträchtigt bleibt, ist die Erkrankung unbehandelt sehr qualvoll.

Die Infektion erfolgt über Sporen, die das Bakterium bildet und die nahezu überall vorkommen, also auch z.B. in Gartenerde oder im Waldboden. Gelangen diese Sporen in Wunden, beispielsweise über kleinere Schürfe oder Risswunden, wie sie bei der Waldarbeit, bei Revierarbeiten und beim Versorgen des erlegten Wildes immer vorkommen können, und besteht kein Impfschutz, so ist eine Infektion möglich.

Da es, wie erwähnt, keine kausale Behandlung gibt, ist vor allem ein guter Impfschutz wichtig. In Deutschland sollten eigentlich alle nach 1960 geborenen Einwohner über eine Grundimmunisierung verfügen. Allerdings sind speziell auch für den



Wildtollwut!
Gefährdeter Bezirk

Tetanus regelmäßige Auffrischimpfungen erforderlich. Weil dies häufig aus den Augen verloren wird, ist das Alter der Patienten bei den in Deutschland auftretenden Fällen in der Regel älter als 45 Jahre. Alle Erwachsenen sollten daher ihren Impfschutz gegen Tetanus alle 10 Jahre auffrischen. In Abhängigkeit von Art der Wunde und dem Zeitpunkt der letzten Impfung kann es bei Verletzungen auch empfohlen sein, schon früher eine Auffrischung zu erhalten. Ist der Impfstatus unklar und muss eine Verletzung stationär behandelt werden, so wird im Krankenhaus meist eine so genannte Simultanimpfung vorgenommen. Diese Passivimpfung, die ein mit menschlichen Antikörpern gegen den Tetanuserreger angereichertes Serum enthält und die die Zeit bis zur Bildung von eigenen Antikörpern überbrücken soll, wird einer aktiven Impfung kombiniert.

Neben dem Beachten eines adäquaten Impfstatus ist es zusätzlich wichtig, entstandene Wunden gut zu reinigen, d.h. im Zweifel zeitnah beim Arzt oder in der chirurgischen Notaufnahme vorstellig zu werden, um Wunden chirurgisch reinigen und versorgen zu lassen, was häufig

auch ambulant erfolgen kann.

Zusammengefasst sei aber jedem Jäger, und zwar unabhängig vom Alter – und damit auch

im höheren Lebensalter! – dringend ans Herz gelegt, den aktuellen Impfstatus in Bezug auf Tetanus mit dem Hausarzt zu besprechen und für einen guten Impfschutz zu sorgen!

„Im Ausland: Tollwut!“

Bei der Tollwut handelt es sich um eine Virusinfektion, die nach Ausbruch nicht wirklich behandelbar ist und in den meisten Fällen zum Tode führt. In einer Reihe von europäischen Ländern ist die Tollwut durch Impfaktionen bei Wild- und Haustieren ausgerottet, aber längst nicht in ganz Europa. In Afrika, Asien und Ländern der GUS-Staaten (ehemalige Sowjetrepubliken) ist sie nach wie vor weit verbreitet und kommt teils in hoher Zahl vor. Zur Vorbereitung einer Jagdreise gehört daher immer auch, sich über die gesundheitlichen Gefahren vor Ort hinreichend zu informieren. Als Informationsquelle sind dabei die Aussagen des Reiseveranstalters meist unzureichend. Stattdessen, oder in Ergänzung sollte eine reisemedizinische Beratungsstelle konsultiert werden.

Zurück zur Impfung. Die Tollwutimpfung beim Menschen hat insgesamt und auch bei älteren Hausärzten einen schlechten Ruf, weil der Impfstoff früherer Zeiten eher schlecht verträglich war.

Das hat sich inzwischen sehr geändert. Der aktuell zur Verfügung stehende Impfstoff mit Handelsnamen Rabipur® hat mit dem früheren nichts mehr gemein. Er ist sehr gut verträglich und sehr effektiv. Um einen ausreichenden Impfschutz zu erzielen sind allerdings drei Einzelimpfungen über einen Zeitraum von 21 bzw. 28 Tagen erforderlich (Impfschema Tag 0 – Tag 7 – Tag 21 bzw. Tag 0 – Tag 7 – Tag 28), so dass entsprechend zeitig vor Reisebeginn daran gedacht werden muss. Der Schutz hält für ca. drei Jahre, dann ist ggf. eine Auffrischung erforderlich. Preislich liegt der Impfstoff derzeit bei ca. 70 €/pro Einzelimpfung, so dass mit Kosten von ca. 210 € nur für den Impfstoff gerechnet werden muss.

Liegt aber für das Reiseland eine entsprechende Gefährdungslage vor, handelt es sich bei fehlender sonstiger Therapieoption um gut angelegtes Geld.

Dr. Claus-Martin Muth

DER
WINTER
NAHT



Ihr Partner bei Qualitätsfutter

KAMA - Futter GmbH & Co. KG • Siemensstraße 10 • 89250 Senden/Iller

SONDERANGEBOT



Wildfutter

4 x 25 kg

39,90 € statt ~~48,00 €~~

Sackware 9⁹⁹ €
25 kg inkl MwSt.

KAMA Hotline
08 00 - 7 30 71 12
Ansprechpartner: Christian Haggenmiller

KAMA-Futter

www.kama-futter.de



Karl Heinz Dangel

Büchsenmacherei
eigene Werkstatt

- Sport- und Jagdwaffen
- Safaririfles
- Zubehör
- Waffentuning
- Reparaturservice
- Schützenausrüstung
- Jagdausstattung



Waffen
DANGEL
Ulm

Zinglerstraße 44
89077 Ulm
Tel.: 0731 69 116
Fax: 0731 69 179
www.waffen-dangel.de



Mit Ach und ohne Krach

Während des Jahres ermöglichten wir unseren Jägern wieder jeden zweiten Montag im Monat das Üben mit der Büchse im Schützenheim in Weißenhorn. Immer mehr nehmen dieses Angebot wahr und auch das Schießen zum Erwerb der BJV-Schießnadel-Büchse nahmen diesmal knapp 30 Schützen in Anspruch.

„Zusammen mit den Schützen um die Jägerscheibe schießen“

Beim traditionellen Sommerschießen am 05. Juni 2015 durften wir in diesem Jahr gut 70 Schützen und

Jäger begrüßen. In der lauen Sommernacht bewirtete uns die Metzgerei Klein mit Köstlichkeiten vom Grill. Musikalisch unterhalten hat uns eine wohl einmalige Besetzung. Da unseren beiden Bläsergruppen bereits anderweitig in Einsatz waren, schlossen sich einige engagierte Jäger zusammen und bliesen in nie dagewesener Besetzung erstaunlich gut zusammen. Geschossen wurde mit einer der Waffen der Kreisgruppe im Kaliber .222, stehend angestrichen auf die Rehbockscheibe. Nach Abschluss des Schießwettkampfs erfolgte die Siegerehrung und das gemütliche Beisammensein. Siegerin der Jägerscheibe



...genau wissen,

woher das Fleisch kommt

was in die Wurst kommt

dass es aus der Region kommt

wer die Wurst hergestellt hat

dass alles frisch ist

dass es schmeckt



bewusst
KLEIN



Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.



MEIN ERFOLG

MAUSER

HIGH GRADE

www.MAUSER-M12.COM



v.l. Christian Liebsch, Hermine Haas, Michael Weber

wurde mit einem wahren Meisterschuss Hermine Haas.

„Keilerschießen gut besucht“

Wir boten im Spätsommer wieder drei Termine zum Schießen auf den laufenden Keiler. Diese waren alle sehr gut besucht und die Teilnehmer konnten ihre Fertigkeiten trainieren. Außerdem bestand jederzeit die Möglichkeit des Erwerbs der BJV-Keilernadel in Bronze, Silber oder Gold. Die Voraussetzungen zum Erwerb finden sich im Infokasten links.

„Was nicht kracht kann nix sein“

Bei der KK-Hobby Stadtmeisterschaft waren wir mit einer Herren- und drei Damenmannschaften vertreten. Der Erfolg hielt sich trotz massiven Aufgebots in sehr engen Grenzen. Es zeigte sich, dass wir Jäger mit diesen „Spatzenkalibern“ einfach nicht so recht wollten. Am Können kann es selbstverständlich

keinesfalls gelegen haben und letztendlich hat es so wieso keinen rechten Wert, wenn es nicht mal laut knallt!

„Hegering-Vergleichsschießen“

Das Hegering-Vergleichsschießen fand am 02. Oktober 2015 in Weißenhorn statt. Hier war es wieder möglich, alle bei uns gängigen Arten, inkl. Kurzwaffe zu schießen und sich mit den anderen Jägern im Wettkampf zu messen. Es mussten die Disziplinen „Rehbock stehend angestrichen“, „Fuchs sitzend aufgelegt“ und „laufender Keiler“ geschossen werden. In separater Wertung erfolgte mit der Kurzwaffe der Schuss auf drei Scheiben mit Reh, Sau und Fuchs. Den Gesamtsieg erkämpfte sich die Hegegemeinschaft III mit 401 Punkten. Platz zwei ging an Hegegemeinschaft II mit 353 Punkten. Bester Einzelschütze mit der Langwaffe wurde Karl-Heinz Dangel mit 89 Punkten, ebenso erhielt er mit 87 Punkten auch den Preis als bester Kurzwaffenschütze. Platz zwei und drei der Einzelschützen waren Christian Liebsch mit 88 Punkten und Martin Haas mit 82 Punkten. Bei einer Teilnahme von 31 Jägern aus vier Hegegemeinschaften war die Veranstaltung weniger gut besucht, was angesichts der vielen gebotenen Möglichkeiten doch etwas wundert. Nutzen Sie im nächsten Jahr unbedingt das Angebot so vielfältig zu schießen.



August Nehmer

Schießanlage Weißenhorn

Die Schießzeiten entnehmen Sie dem Schießplan.
Offen für alle Schützen und Jäger
Keine Waffenbeschränkung. (Flintenlaufgeschosse sind nicht gestattet)
Standgebühr: 6,00 € Mitglieder

Mögliche Disziplinen:
- Büchse 100m auf elektronische Scheibe
- Lfd. Keiler nach Anmeldung

Adresse: Metzgerweg 99
89264 Weißenhorn

Anforderung BJV-Keilernadel

Voraussetzung zum Erwerb der Keilernadel sind fünf Schuss (mit einem auf Hochwild zugelassenen Kaliber) auf die laufende Schwarzwildscheibe bzw. den laufenden Keiler (LK), Entfernung 50 m.

- Gold ab 45 Ringen
- Silber ab 40 Ringen
- Bronze ab 35 Ringen





jedem Schützen ein Schießnachweis beim Jagen mit der Flinte verlangt. Besonders gegen Jahresende drängten viele auf den Schießplatz, um den für ein Jahr gültigen Nachweis zu erhalten. Wir sind in Bayern in der bequemen Position diesen Nachweis (noch) nicht gesetzlich erbringen zu müssen. Darum sollten wir um so mehr freiwillig unsere

Neu-Ulm besonders umfassende Schießmöglichkeiten. Zum Beispiel unsere Nachbarn aus Baden-Württemberg müssen teilweise eine weite Anfahrt in Kauf nehmen.

„Schießen der Jägerinnen“

Auch in diesem Jahr konnten unsere Jägerinnen in Unterroth ihr Können beim Tontaubenschießen mit der Flinte unter Beweis stellen. Unter fachkundiger Anleitung gelang es wieder, einige Tontauben in winzigen Stücken zu Boden fallen zu lassen. Es war wiederum ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Zu späterer Stunde wurde wieder traditionell gegrillt. Es wurden viele interessante Gespräche geführt und in netter Runde zusammen gegessen. Über Zuwachs würden wir uns herzlich freuen. Jede interessierte Flintenschützin ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

„Beim Freundschaftsschießen - Freunde treffen“

Das Freundschaftsschießen mit Krumbach und Günzburg war ein schöner Sonntagmorgen mit regem Schießbetrieb. Ein detaillierter Bericht findet sich auf der folgenden Seite. Danke an alle Schützen, die teilgenommen haben.

Christina Graf

Tendenz zum Training



Dieses Jahr waren wir wieder in der angenehmen Lage, 18 Schießtermine für das Üben mit der Flinte anzubieten. Diese waren mit durchschnittlich 16 Schützen auch übermäßig gut besucht wobei die Tendenz definitiv nach oben geht. Die Notwendigkeit des steten Training

scheint bei den Jägern mittlerweile angekommen zu sein, was uns natürlich sehr freut.

„Schießen der angehenden Jungjäger“

Für unsere Teilnehmer am aktuellen Jagdkurs standen fünf Schießtermine zur Verfügung. Jeder angehende Jungjäger hat hierbei die Gelegenheit seine mindestens 250 Tauben zu beschießen um die Anforderung für den Jagdschein zu erfüllen. Selbstverständlich ist dies nur ein Anfang und ich hoffe, wir

sehen unsere Jungjäger nach bestandener Prüfung auf dem Schießstand wieder. Nur durch stetes Üben wird man ein guter Flintenschütze.

Das geplante Schießnadelschießen wurde erstaunlicherweise kaum angenommen und konnte aus diesem Grund leider nicht abgehalten werden. Bei Interesse kann dies jedoch gerne jederzeit durchgeführt werden. Eine kurze Rückmeldung an mich genügt. Beim erstmals veranstalteten Hegeringschießen mit der Flinte nahmen insgesamt zwölf Schützen aus vier Hegeringen teil. Das reichte leider nicht um eine Mannschaftswertung für jeden Hegering durchführen zu können. Deshalb wurde daraus ein geselliges Übungsschießen mit anschließendem Beisammensein am Grill.

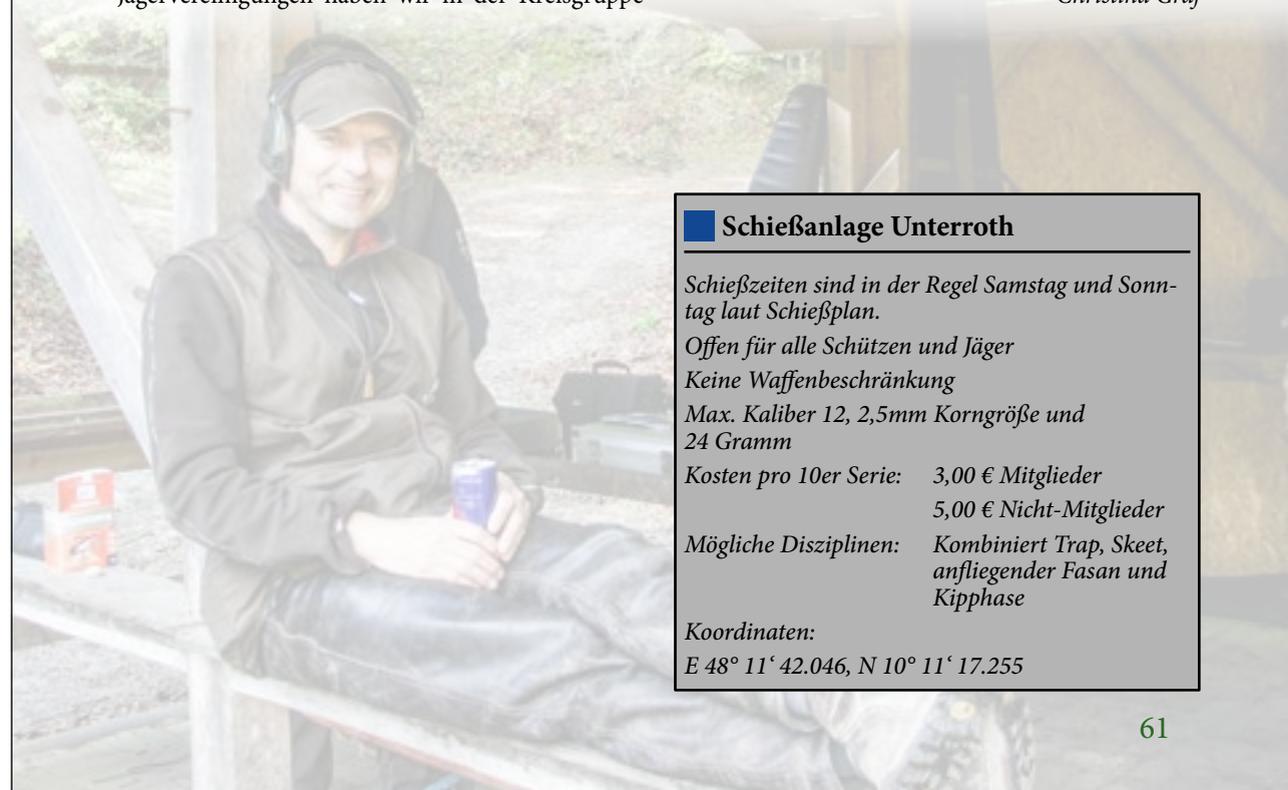
„Besuch aus dem Ländle“

Sehr auffallend war dieses Jahr der häufige Besuch unserer Nachbarn aus Baden-Württemberg. Seit Einführung des Wildtiermanagementgesetzes wird von

Schießfertigkeiten trainieren.

„Die Möglichkeiten nutzen“

Gute Schießfertigkeiten sind unabdingbar für einen hohen Jagderfolg und Voraussetzung dafür, auch und besonders im Sinne des Tierschutzes, bestmögliches Können zu zeigen. Im Gegensatz zu anderen Jägervereinigungen haben wir in der Kreisgruppe



Schießanlage Unterroth

Schießzeiten sind in der Regel Samstag und Sonntag laut Schießplan.

Offen für alle Schützen und Jäger

Keine Waffenbeschränkung

Max. Kaliber 12, 2,5mm Korngröße und 24 Gramm

Kosten pro 10er Serie: 3,00 € Mitglieder

5,00 € Nicht-Mitglieder

Mögliche Disziplinen: Kombiniert Trap, Skeet, anfliegender Fasan und Kippphase

Koordinaten:

E 48° 11' 42.046, N 10° 11' 17.255

Büchsenmachermeister

Ihr regionaler Spezialist für Sportwaffen,
Jadwaffen, Munition und Zubehör.

-  Montage und Produktion von Visiereinrichtungen
-  Schwarzpulverkanonen
-  Verkauf von Neuwaffen
-  Schäftung und Schaftüberarbeitungen
-  Brünierung und Veredelungen
-  Bau von Waffenteilen und Komplettwaffen

(z. B. Wechselläufe für kombinierte Waffen, Wechselläufe für Mauser 66, Blaser SR 830 / 850 Modelle, ...)



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09:00 - 12:00
14:00 - 17:00

und nach telefonischer Vereinbarung



Freundschaftsschießen der Kreisgruppen Günzburg, Krumbach und Neu-Ulm

Die drei benachbarten Kreisgruppen trafen sich am 13. September 2015 in Unterroth zum traditionellen Freundschaftsschießen, das im jährlichen Wechsel veranstaltet wird. Besonders die Pflege der Freundschaften über die eigenen Vereinsgrenzen hinaus stand bei dieser Veranstaltung wieder im Vordergrund. Unsere Tontaubenfrau Christina Graf hatte den Parcours um eine mobile Wurfmaschine ergänzt und für eine perfekte Organisation, wie auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Bei hervorragendem Schießwetter nahmen insgesamt 38 Schützen teil, davon 22 der Kreisgruppe Neu-Ulm, zehn Schützen der Jägervereinigung Günzburg und sechs Schützen des Jägervereins Krumbach. Gewertet wurden die besten fünf Schützen jedes Vereines mit den ersten beiden Durchgängen.

Ausgesprochen stark präsentierte sich wieder einmal Krumbach, sowohl personell als auch im Ergebnis. Hervorzuheben ist die Leistung von Jerome Leplat (17 Tauben), der trotz Gipsbein teilnahm und so manchen Schützen mit zwei gesunden Beinen in den Schatten stellte.

Die Platzierungen waren dann wie folgt:

1. **Jägerverein Krumbach 87 Tauben**
2. **Kreisgruppe Neu-Ulm 82 Tauben**
3. **Jägerverein Günzburg 62 Tauben**

Bester Einzelschütze war Erich Frey mit 19 Tauben.

Schon beim Schießen war die Stimmung fast ausgelassen zu nennen. Immer wieder war Lachen zu hören und so mancher, nicht ganz ernst gemeinter Kommentar, flog über die Schützen hinweg. Das wurde dann beim gemeinsamen Zusammensein im Anschluss fortgeführt. Allen zauberte die gute Stimmung ein Lächeln ins Gesicht und ließ so manchen schlechten Durchgang vergessen.

Wir bedanken uns bei unserer Tontaubenfrau Christina und allen Aufsichten und Helfern und treffen uns im nächsten Jahr wieder in Kemnat.

WAFFEN



HAAS

www.waffen-haas.de

Tapfheim
Ulmer Str. 31

Telefon: 09070 / 909779 und 557
Mobile: 0171 / 6070253
E-Mail: waffen-haas@t-online.de

- Kompl. Blaser-Jagd Waffenprogramm
- Mauser Jagd Waffen
- Sauer Jagd Waffen
- Optik Zeiss, Schmidt & Bender, Swarovski
- Diverse Gebrauchtwaffen
- Pulver am Lager
- Kaufe Waffen-Nachlässe
- Jungjägerausbildung

**Jagd- und Sportwaffen, Munition und
Zubehör, Messer in großer Auswahl**

Geschäftszeiten:

Mo.–Fr. 14-18:30 Uhr, Sa. 9-12 Uhr, Mittwoch geschlossen

Termine für die Flinte

Termine 2016 - Flinte Schießplan Tontaubenanlage Unterroth



Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Aufsicht
Sa. 12.03.2016 09:00	Aufräumarbeiten	Alle
So. 13.03.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Schneider / Klein
So. 20.03.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Steiner / Graf
So. 10.04.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Klein / Paar K.-H.
So. 17.04.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Klement / Heindel
So. 24.04.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Paar K.-H. / Egg S.
Sa. 30.04.2016 13:30 - 17:00	Jäger	Schrapp / Maier H.
So. 08.05.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Egg / Egg
So. 15.03.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Egg / Züge
Sa. 21.05.2016 09:00 - 12:00	Jungjäger Neu-Ulm	Graf
Sa. 28.05.2016 09:00 - 12:00	Jungjäger Neu-Ulm	Engelhard
So. 29.05.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Züge / Paar C.
Sa. 04.06.2016 09:00 - 17:00	Jungjäger Neu-Ulm	Schrapp
Sa. 11.06.2016 09:00 - 12:00	Jungjäger Neu-Ulm	Schrapp
Sa. 18.06.2016 09:00 - 17:00	Jungjäger Neu-Ulm	Kasper
So. 19.06.2016 09:00 - 12:00	Schützen Damenschießen	Rupp B. / Paar C.
So. 26.06.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Kasper / Maier H.
Sa. 02.07.2016 13:30 - 17:00	Jäger	Maier / Heil
So. 03.07.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Rupp / Rupp
So. 10.07.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Heil / Sauter
Sa. 16.07.2016 13:30 - 17:00	Schützen Pokalschießen	Rupp / Amann
Sa. 30.07.2016 13:30 - 17:00	Schützen	Amann / Betzler
So. 31.07.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Ries W. / Pflug
Sa. 06.08.2016 13:30 - 17:00	Jägerinnenschießen	Ries / Heindel
Sa. 20.08.2016 13:30 - 17:00	Schützen	Betzler / Haas
So. 21.08.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Heindel / Stiefenhofer
Sa. 27.08.2016 09:00	Aufräumarbeiten	Alle
Sa. 03.09.2016 13:30 - 17:00	Jäger Hegering Langenau	Stiefenhofer / Oreskovic
So. 04.09.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Haas / Glaser
So. 11.09.2016 08:00 - 17:00	Freundschaftsschießen in Kemnat	Alle
Sa. 17.09.2016 13:30 - 17:00	Schützen	Haas / Klein
So. 18.09.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Oreskovic / Ries C.
Sa. 24.09.2016 13:30 - 17:00	Jäger	Ries C. / Kiener
Sa. 01.10.2016 13:30 - 17:00	Schützen	Klein / Glaser
So. 02.10.2016 09:00 - 12:00	Jäger	Kiener / Pflug
So. 09.10.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Glaser / Kienzle
So. 16.10.2016 09:00 - 12:00	Jäger Abschlussschießen	Steiner / Graf
So. 23.10.2016 09:00 - 12:00	Schützen	Kienzle / Schneider
Sa. 29.10.2016 09:00	Aufräumarbeiten	Alle

Die neue Herbstkollektion ist eingetroffen



Das Haus der Jagd in Kempten

Mehr Infos unter www.waffen-beer.de



Mode in Tracht · Allgäuer Jagd- und Fischereiausrüster

87439 Kempten/Allgäu · Fürstenstraße 6 · Tel.: 08 31 / 5 22 74-0 · Fax: 5 22 74-30

www.waffen-beer.de · info@waffen-beer.de

Navi-Adresse für unseren Kundenparkplatz: Oberes Entenmoos · 87439 Kempten

Termine 2016 - Büchse

Schießplan Kgl. priv. Schützengesellschaft Weißenhorn



Datum/Uhrzeit	Veranstaltung
Mo. 04.01.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 15.01.2016 18:00 – 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 18.01.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse
Mo. 01.02.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse
Fr. 05.02.2016 18:00 – 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 15.02.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 04.03.2016 18:00 – 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 07.03.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 21.03.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 01.04.2016 18:00 – 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 04.04.2016 19:00 – 21:00	Schießnadelschießen Büchse 100m
Mo. 18.04.2016 19:00 – 21:00	Schießnadelschießen Büchse 100m (letztes Montagsschießen)
Fr. 02.09.2016 18:00 – 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 05.09.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m (erstes Montagsschießen)
Mo. 19.09.2016 19:00 – 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Mo. 26.09.2016 19:00 – 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Fr. 07.10.2016 18:00 – 21:00	Hegegemeinschaft-Vergleichsschießen
Mo. 07.11.2016 19:00 – 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Mo. 21.11.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 05.12.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 19.12.2016 19:00 – 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m



AUTO-LANDER



www.auto-lander.de

Auto Lander GmbH
Robert-Bosch-Straße 35
89269 Vöhringen
Tel. 07306 / 9 26 29 11

- Neuwagen • EU Neuwagen
- 1/2 Jahreswagen • Gebrauchtwagen
- Finanzierung • Leasing
- Mietwagen

AUTO-LANDER



Unfall-Instandsetzung
www.auto-lander.de

Karosserie
Fachbetrieb

Auto Lander GmbH
Robert-Bosch-Straße 35
89269 Vöhringen
Tel. 07306 / 9 26 29 11

- Kompl. Unfallreparatur • Lackierungen
- Achsvermessung • TÜV und AU
- Hol & Bringservice • Ersatzwagen
- Abrechnung mit der Versicherung...



Das Jagdhornblasen ist Teil unserer bunten Brauchtumswelt. Tief mit der Natur verbunden entstand die Art zu musizieren vor vielen Jahrhunderten als Kommunikationsmittel für Menschen, die zur Jagd gingen. Früher wie heute gestalten Bläsergruppen diesen Brauch aktiv.

„Bereicherung der Musiklandschaft“

Jagdhornmusik war nicht schmückendes Beiwerk, sondern eine Voraussetzung, dass die Jagd in der Gruppe gefahrlos stattfinden konnte. Die notwendigen Signale der Jäger bildeten den Ursprung der gesamten jagdmusikalischen Entwicklung. Damit sind Jäger und Horn untrennbar miteinander verbunden.

Zu Zeiten, in denen gegenseitige Informationen über große Entfernung kaum möglich waren, konnte der Einsatz eines Signalinstrumentes entscheidend über Erfolg oder Misserfolg, ja oft sogar über Leben und Tod sein.

Jagdhornmusik ist ein wunderbares Kulturgut, das Freude bereitet und Respekt verlangt. Das Vergnügen und der unermüdete Einsatz unserer Jagdhornbläsergruppe werden immer wieder begeistern und neue Freunde der Jagdmusik und der Jagd finden. Vielen Geburtstagsjubilaren durften wir auch in diesem Jahr ein Ständchen bringen sowie die Hubertusmesse in Pfaffenhofen musikalisch untermahlen.

Waidmannsdank all denen, die dieses Brauchtum aktiv leben und somit der jagenden, aber auch der nicht jagenden Bevölkerung, Freude bereiten. Wir sind immer auf der Suche nach Jägern, die die jagdliche Tradition gerne aufrechterhalten möchten.

Wolfgang Metz

Einstieg ins Jagdhornblasen

Bei Interesse bietet die Jagdhornbläsergruppe Nord wieder ein Schnuppertraining an. Am Ende kann jeder die gängigsten Jagdsignale auf dem Fürst-Pless-Horn blasen.

Wolfgang Metz
von-Katzbeck-Str. 47
89264 Weißenhorn
Tel. 07309/92 12 62



Mit Alphörnern in die Bundesfestung

Am 21. Juni 2015 gestalteten wir, die Jagdhorn-Bläsergruppe Neu-Ulm Süd, zusammen mit der Chorgemeinschaft Finningen und der Alphornbläsergruppe Bubenhausen ein Sonntagskonzert im Glacis-Park Neu-Ulm. Initiator dieser Veranstaltung war Maximilian Willbold, Vorsitzender der Chorgemeinschaft Finningen. Dieser hatte schon vor geraumer Zeit Kontakt mit uns aufgenommen und sich dann bei der Stadt Neu-Ulm um einen Termin für dieses Gemeinschaftskonzert bemüht.

„Gemeinsam mit Chor und Alphorn“



Ein 2012 geplantes Gemeinschaftskonzert mit den Jagdhornbläsergruppen Neu-Ulm Nord und Ulm musste damals leider wegen Regen abgesagt werden. Umso mehr freuten wir uns, dass es dieses Mal trotz ungünstiger

Wetterprognosen nun bei schönem Sommerwetter und vor zahlreichen Zuhörern stattfinden konnte. Der Glacis-Park mit den noch heute eindrucksvollen Mauern der ehemaligen Bundesfestung, die im Hintergrund der Konzertbühne zu sehen sind, erweist sich als ein schönes Ambiente und eine tolle Klangkulisse. Abwechselnd boten die einzelnen Gruppen ihre Musikstücke dar. Höhepunkt bildete dann das von der Chorgemeinschaft und von uns gemeinsam aufgeführte Abschlusslied „Kein schöner Land“, bei dem auch das Publikum die Gelegenheit zum Mitsingen nutzte. Für die wirklich sehr gelungene Veranstaltung danken wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich Herrn Maximilian Willbold und allen anderen Beteiligten.

Am 11. Januar 2015 unterhielten wir auf der Jagd- und Fischereimesse in Ulm interessierte Messebesucher mit jagdlichen Klängen. Gegen Jahresende, am 5. September 2015, sorgten wir auf dem Jägerflohmarkt in Reutti für kurzweilige Unterhaltung, wofür

uns die anwesenden Marktbesucher und Händler mit stetem Beifall belohnten.

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Alfred Sauter und Dr. Hans Reichhart besuchten Mitglieder unserer Gruppe am 25. September 2015 zusammen mit Bläsern der Gruppe Nord sowie der Gruppen Krumbach und Günzburg den Bayerischen Landtag und die Staatskanzlei in München. Der Ausflug fand einen schönen Abschluss auf dem Oktoberfest in einer für uns reservierten Box im Schützen-Festzelt.

Am 4. Oktober 2015 veranstaltete der Schäferhundeverein Illertissen e.V. einen Tiersegnungsgottesdienst, den wir trotz schlechter Witterung musikalisch umrahmten.

Schon fast zur Tradition gehört unser alljährlicher Auftritt am letzten Oktobersonntag in der Weißenhorner Stadtpfarrkirche anlässlich des Weißenhorner Leonhardiritts.

„Hubertusmesse in Witzighausen“

Im Rahmen der Wildwoche 2015 spielten wir beim Wildschmankerl in Weißenhorn und im Gasthof „Zur goldenen Traube“ in Witzighausen. Außerdem umrahmten wird die Hubertusmesse mit anschließender Feier in Reutti sowie zum Abschluss der Wildwoche die Hubertusmesse in Kellmünz.

Die Pfarreiengemeinschaft Buch unterstützten wir am 6. November 2015 bei der feierlichen Wiedereröffnung nach abgeschlossener Renovierung der Waldreichenbacher Wallfahrtskirche mit einem Standkonzert bei Fackelschein.



Übers ganze Jahr verteilt spielten wir für einige Jubilare Geburtstagsständchen. Darunter waren auch drei Bläserkameraden, die zusammen 200 Jahre „jung“ wurden.

Als Neuzugang durften wir in unserer Mitte Hubert Haban aus Memmingen begrüßen. Als langjähriger und erfahrener Parforcehornbläser ist er für uns eine wertvolle Bereicherung.

Helmut Heil





Schützen Sie
Ihr Gehör!



Serenity DP



Elektronischer
Profi-Gehörschutz

Peltor SportTAC



Elektronischer
Kapsel-Gehörschutz

Siemens SecureEar



Individuell gefertigter
elektronischer Mini-
Gehörschutz

ISL Impuls-Filter



Individuell gefertigter
Gehörschutz
mit ISL Impuls-Fiter

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich!

Wir beraten Sie außerdem kompetent zu den Ferngläsern und Fernoptiken folgender Hersteller:



Hauptstr. 12 • 89284 Pfaffenhofen
Tel. (0 73 02) 92 00 78 0 • www.hoergeraete-boesch.de



Hegegemeinschaft I



Am 13.03.2015 fand die Alljährliche Versammlung der Hegegemeinschaft I statt. Die Tagesordnung setzte sich aus sechs Punkten zusammen.

digitalen Flurkarten sollen den Revierinhabern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Wilhelm Ries

Unter Anderem wurde von unseren Fuchswarten Karl Thoma sowie Thomas Mayer ein kurzer Bericht über den derzeitigen Stand der Fuchstruhen wiedergegeben. Christian Liebsch unterrichtete die Hegegemeinschaft darüber, dass in Zukunft die Zahlung des „Fuchsgeldes“ entfällt.

Die untere Jagdbehörde erstellt derzeit ein digitales Jagdkataster. Nach deren Fertigstellung werden die betroffenen Revierinhaber angeschrieben. Die

**Gasthof
zum Löwen**
DAS FEINE HOTEL IM HERZEN DER ALTSTADT
Unser Küchen- und Serviceteam verwöhnt Sie mit dem Besten aus der Region.
Lassen Sie sich überraschen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Martin-Kuen-Strasse 5 · 89264 Weißenhorn
www.der-loewen.de · Tel 07309-96500 · info@der-loewen.de

Dipl.-Kfm. Gert Doleschel & Partner

Steuerberatungsgesellschaft

- ⊗ Steuerberatung von Unternehmen und Privatpersonen
- ⊗ Betriebswirtschaftliche Beratung
- ⊗ Buchhaltung/Lohnbuchhaltung
- ⊗ Vermögensberatung, Vermögensplanung
- ⊗ Steuerliche Beratung bei Unternehmens- und Gesellschaftsgründungen
- ⊗ Unternehmensnachfolge



Dipl.-Kfm.
Gert Doleschel
vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

Dipl.-BW (FH)
Marko Doleschel
Steuerberater

Dipl.-BW (FH)
Mischa Doleschel
Steuerberater



Gerstmayrstraße 6 · 89233 Neu-Ulm · Tel. 07 31 - 97 99 80
Fax 07 31 - 9 79 98 20 · www.Steuerkanzlei-Doleschel.de
Email: info@steuerkanzlei-doleschel.de

Hegegemeinschaft II



Am 25. März 2015 fand die jährliche Hegegemeinschaftsversammlung wie gewohnt im Jagdkino Wallenhausen mit 23 Personen statt.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Abgabe der Streckenlisten bei deren auf Diskussionen verzichtet wurde. Nach den Informationen des AELF ging es sehr bald zum gemütlichen Teil des Abends über.

Die Fläche der Hegegemeinschaft II ist mit einem Anteil von über 50% Wald ausgestattet. Dabei überwiegt die Fichte. Bei Jungpflanzen haben die Laubbäume seit einigen Jahren zugenommen. Nach dem diesjährigen Verbissgutachten sind von den

gefährdeten Pflanzen rund 25% Laubbäume, trotz eines hohen Anteil von Fichtennaturverjüngung. Nach einer Stagnation der Verbiss-Situation von 2003 bis 2009 gingen die Schäden seither kontinuierlich zurück. So wiesen 90% der Nadelbäume und 80% der Laubbäume weder Verbiss- noch Fegeschäden auf.

Der Rückgang des Verbisses ist bemerkenswert, weil auch die Gesamtabschusspläne beim Rehwild in den letzten drei Jahren bei Weitem nicht mehr erfüllt werden konnten.

Der Abschuss von Schwarzwild nahm dagegen in den letzten drei Jahren kontinuierlich zu. Insbesondere im südlichen Bereich der Hegegemeinschaft gibt es immer mehr die Schäden in der Landwirtschaft.

Wolfgang Bachofer

Seit über
25 Jahren



Alfred Schwarz Bauspenglerei

Biberberger Straße 27
89284 Pfaffenhofen/Biberberg
Tel. 07302 54 76 • Fax 07302 34 40

Gas- & Wasserinstallation • Heizungsbau • Solartechnik
Pellets- & Scheitholzessel • Sanitäre Anlagen



Erste Klasse Begleiter fürs Revier.

Traditionelle Jagd - moderne Mobilität, mit den Platzhirschen von Mercedes-Benz, z.B. der GLK-Klasse treffen Sie ins Schwarze.

Oder nehmen Sie einen anderen Stern ins Visier - vom ultimativen Jagdbegleiter bis zum prächtigen Offroader - mit oder ohne Allrad. Wir freuen uns auf Sie!

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,3-5,5 l/100 km, CO2-Emissionen kombiniert: 288-143 (g/km).



GUTTER

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Autohaus Gutter GmbH
Memminger Straße 54
89264 Weißenhorn
Tel. 07309 9644-0
www.autohaus-gutter.de



PRÄSENTIEREN

MAGAZIN MODELL 98



MAGAZIN
MODELL 98



Das robuste 3-Schuss Edelmagazin für alle Standardkaliber macht gesetzkonformes Führen leicht.

Die anwenderfreundliche Technik, erlaubt einen schnellen Magazinwechsel.

Den einfachen Umbau – ohne Änderung an der Waffe – kann man problemlos selbst durchführen oder durch jeden Fachmann vornehmen lassen.



Hegegemeinschaft III



Am 28. März 2015 fand unsere Hegegemeinschaftsversammlung im Gasthaus „Rose“, in Grafertshofen statt. An dieser Versammlung haben 28 Revierinhaber bzw. ihre Vertreter teilgenommen. Themen der Versammlung, waren unter anderem eine revierübergreifende Krähenjagd, ein Grillfest bei Christoph Oetinger, sowie das Hegering Vergleichsschießen.

Das Hegering Vergleichsschießen mit der Flinte am 09. Mai 2015 in Unterroth konnte mangels Teilnehmer (insgesamt vier Schützen aus allen vier Hegegemeinschaften) nicht stattfinden.

Bei der diesjährigen Krähenjagd konnte die Strecke von 10 auf 22 Krähen gesteigert werden. Sicherlich ist hierbei eine Steigerung möglich, wenn sich die restlichen Reviere der HG III noch beteiligen.

Das bei Cristoph Oetinger organisierte Grillen fand in ungezwungener Atmosphäre statt. Die Teilnehmer konnten sich unter Gleichgesinnten austauschen und frisches Fleisch vom Grill genießen. Besonders Veranstaltungen dieser Art ermöglichen

es auch unabhängig von der Jagerei mit seinen Reviernachbarn ins Gespräch zu kommen.

Beim Hegering Vergleichsschießen am 02. Oktober 2015 in Hegelhofen konnten wir uns wieder den ersten Platz und damit den Wanderpokal sichern. Nächstes Jahr starten wir hier die Mission Titelverteidigung. Es sind alle Jäger der Hegegemeinschaft III aufgerufen, zu unterstützen und ein paar Schuss auf die Scheiben zu machen. Vielen Dank den Helfern rund um die Schießstände sowie der Bewirtung, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären.

Gerade im Schießwesen verfügt die Kreisgruppe Neu-Ulm über Möglichkeiten, für die uns viele beneiden. Diese sollten regelmäßig genutzt werden, insbesondere schon aufgrund der Tatsache, dass der Gesetzgeber, wie bereits in anderen Bundesländern gesetzlich verlangt wird, einen Schießnachweis von uns fordert.

Um den zukünftigen, immer größer werdenden Problemen gewachsen zu sein, bedarf es sicherlich einer starken Gemeinschaft, da ein paar wenige diese Probleme nicht mehr bewältigen können. Die Devise heißt hier Zusammenhalt zeigen und gemeinsam agieren.

Jürgen Schuler



Max Kast
BAGGER- UND
RAUPENBETRIEB

89297 Roggenburg

Telefon 07300/302 Telefax 07300/92 17 40 Mail: Max-Kast@web.de

Erdbewegungen Biotopanlagen Raupen und Mobilbagger
Planiertraupen und Radlader Kies- und Sandtransporte



Hegegemeinschaft IV



Im Februar 2015 führten wir wieder unsere traditionelle Fuchswoche durch. Das Legen der Strecke erfolgte am Sonntag, dem 08. Februar 2015. Mit 26 Füchsen haben wir den absoluten Rekord eingefahren. Ausschlaggebend war insbesondere das Wetter. Der Dank geht hierbei an

Beim Hegegemeinschaftsschießen im Oktober belegten wir bei den Einzeldisziplinen vordere Plätze. Bis zum Gruppensieg kann es nicht mehr weit sein und wir werden versuchen, den Titel nächstes Jahr zu erringen.

Im November waren wir wieder für den Aufbau der Hubertusfeier in Reutti zuständig. Vielen Dank nochmals an die Truppe für die Mithilfe!

„Ausblick 2016“

alle Teilnehmer.

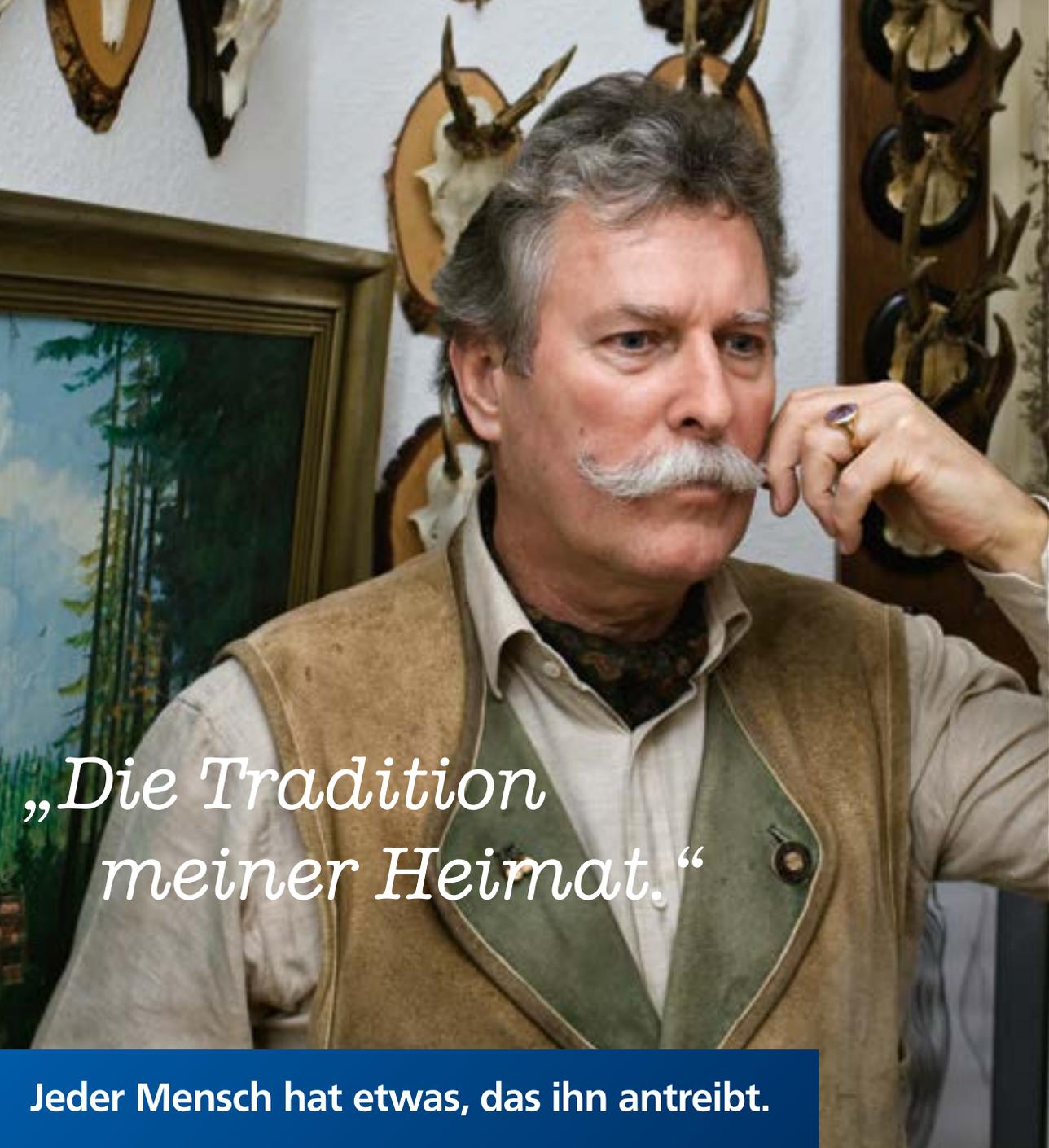
Durch die frühen Sommerferien mussten wir auf unser Sommerevent verzichten. Dieses wird aber 2016 auf jeden Fall durchgeführt.

Die Fuchswoche wird neu aufgelegt und wird in KW sechs erfolgen. Des legen der Strecke ist am 14. Februar 2016 geplant. Der Ort und Ablauf wird wie immer frühzeitig bekannt gegeben.

Im September hatten wir zwei Referenten eingeladen; Herrn Schenk von der Berufsgenossenschaft zum Thema „Jagdunfälle“ und unseren Nachsuchenfürer Harald Fischer zum Thema „Nachsuche ist Verpflichtung!“ sie informieren uns mit vielen praktischen Beispielen. Es war ein sehr lehrreicher Abend.

Weitere Vorhaben und Planungen werden wir gemeinsam bei unserer ersten HG-Versammlung Anfang März besprechen. Wir hoffen auch immer auf Anregungen und Vorschläge aus der Hegegemeinschaft IV. Diese sind bitte per E-Mail an edith.mauser@gmx.de zu richten.

Dieter Maier
Peter und Edith Mauser



„Die Tradition meiner Heimat.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.vrnu.de

IHRE ZUKÜNFTIGE
VR-Bank Neu-Ulm eG



Lehrgang zum Jagdaufseher

Die Kreisgruppe Neu-Ulm organisiert wieder einen Jagdaufseherlehrgang im Schützenheim in Weißenhorn. In Zusammenarbeit mit dem „Bund Bayerischer Jagdaufseher“ erfolgt nach deren Richtlinien im Unterrichtsraum der Kreisgruppe Neu-Ulm die Ausbildung zum Jagdaufseher.

Sofern wieder genügend Anmeldungen eingehen, wird der Kurs an insgesamt vier Wochenenden durchgeführt.

Termine:

Fr.	26. Februar 2016	15:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Sa.	27. Februar 2016	09:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Fr.	04. März 2016	15:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Sa.	05. März 2016	09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Fr.	11. März 2016	15:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Sa.	12. März 2016	09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Fr.	18. März 2016	15:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Sa.	19. März 2016	09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
So.	20. März 2016	09:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Die Teilnahmegebühr beträgt 260,00 €

Weitere Informationen und Anmeldung bis 31. Januar 2016 beim Vorsitzenden der Kreisgruppe Neu-Ulm:

Christian Liebsch
info@jagd-neu-ulm.de
Tel. 07302/33 68

Rahmenlehrplan:

- Jagdschutz, Jagdrechtliche Bestimmungen, BJG, BayJG, BGB, u.a. Rechtsvorschriften
- Untersuchung Jagdwilderei
- Jagdrecht, Waffenrecht
- Grundzüge Naturschutz
- Umgang mit der nichtjagenden Bevölkerung
- Wildkrankheiten/Wildbrethygiene für die Praxis (Schulung „Kundige Person“)
- Altersschätzung des Schalenwildes, Aufbrechen und Anatomie beim Schalenwild in der Praxis
- Artgerechte Notzeitfütterung des Rehwildes, Vermeidung von Verbiss Schäden durch Schalenwild
- Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung
- Verhütung und Aufnahme von Wildschäden
- Organisation, Durchführung von Gesellschaftsjagden, Einsatz von Jagdhunden
- Verhalten bei Jagdunfällen, Erste Hilfe, Notfallplan
- Berufsgenossenschaft VSG 4/4 Jagd (UVV)
- Jagdliches Brauchtum
- Bau von Jagdlichen Einrichtungen
- Wildackerbewirtschaftung, Förderprogramme
- Wildbewirtschaftung (Schwerpunkt Schwarzwild)
- Trophäenbehandlung
- Wildbret Verwertung
- Abschlussgespräch, Lernkontrolle
- Vorstellung Bund Bayerischer Jagdaufseher e.V.

In Dankbarkeit und
Ehrfurcht gedenken wir
der verstorbenen
Mitglieder, die in der
BJV Kreisgruppe
Neu-Ulm e.V.
lebten und wirkten.

Januar

- 15.01.2016 ⌘ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Steigerungsmöglichkeiten der Artenvielfalt in der Feldflur anhand des bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes(Kulap)**“ von Philip Bust, Wildlebensraumberater für Schwaben am AELF Krumbach
- 28.-31.01.2016 17. Baden-Württembergische „**Jagd & Fischerei**“ Messe Ulm, mit eigenem Stand der Kreisgruppe in der Donauhalle

Februar

- 05.02.2016 ⌘ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Schutz von Jagdhunden bei Drück- und Stöberjagden und auf der Nachsuche**“ mit einzigartigen Filmberichten aus der Sichtweise des Stöberhundes von Meutenführer Walter Müller
- 12.02.2016 19.00 Uhr Seminar „**Erste Hilfe für Jagdhunde**“ im Schützenheim unter der Leitung von Tanja Jordan, Tiermedizinische Fachangestellte
- 26.-20.03.2016 **Jagdaufseher-Lehrgang** in Weißenhorn Nähere Informationen siehe Seite 78

März

- 04.03.2016 ⌘ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Notwendige Hegemaßnahmen im Niederwild-Revier**“ von Dr. Heinrich Spittler
- 12.03.2016 ⌘ 08.30 – 16.00 Uhr „**Gamsbock-Schießen im MSZU**“ mit der Jägervereinigung Ulm. Ausschreibung und Anmeldung siehe Seite 27 - Freundeskreis Ulm/Neu-Ulm

April

- 01.04.2016 ⌘ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Die verhaltensbiologische Ausbildung des Jagdhundes im Fachgebiet Schweiß**“ von Harald Fischer
- 15.-17.04.2016 **Landesjägetag** in Kulmbach
- 17.04.2016 08.00 Uhr Beginn Übungstage im **Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung**, Anmeldung beim Hundefachwart Anton Würfel
- 23.04.2016 **Öffentliche Hegeschau und Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen in der Gemeinschaftshalle in Reutti
- 25.04.2016 ⌘ Letztes Montagsschießen (bis 05.09.2016) im Schützenheim

Mai

- 14.05.2016 09.00 Uhr Kursbeginn der **Jägerausbildung**. Anmeldung beim 1. Vorsitzendem oder dem Ausbildungsleiter

Juni

- 03.06.2016 ⌘ 19.00 Uhr Jägerstammtisch und Freundschaftsschießen mit Schützengesellschaft Weißenhorn um „Jägerscheibe“ und Grill-Abend, mit Jahrestreffen unser Ausbildungsabsolventen im Schützenheim

Juli

- 01.07.2016 ⌘ 19.00 Uhr Jägerstammtisch und **Sommerschießen um „Schützenscheibe“** mit kühlem Bier und heißem Angebot vom Grill

August

- 06.08.2016 ⌘ 13.30 - 16.00 Uhr **Jägerinnen-Schießen in Unterroth** mit Grillen

September

- 02.09.2016 19.00 Uhr Gemeinsamer Jägerstammtisch mit der JV Ulm im MSZU mit Vortrag „**Hundearbeit im Schwarzwildgatter**“ von Gattermeister Joachim Göller
- 05.09.2016 ⌘ Erstes Montagsschießen im Schützenheim nach Sommerpause
- 11.09.2016 ⌘ 08.00 - 17.00 Uhr **Freundschaftsschießen Flinte Günzburg/Krumbach/Neu-Ulm** in Kemnat als „Benefiz-Schießen“
- 19.09.2016 ⌘ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim
- 26.09.2016 ⌘ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim

Oktober

- 07.10.2016 ⌘ 18.00 - 21.00 Uhr **Hegegemeinschafts-Vergleichsschießen** im Schützenheim in Weißenhorn um Wanderpokal, auf Rehbock und laufenden Keiler, Kurzwaffe Einzelwertung, Meldeschluss 20.30 Uhr
- 07.10.2016 19.30 Uhr **Infoabend** und Auftaktveranstaltung zum **Hundeführerlehrgang 2017** - „Wie bereite ich mich und meinen Hund vor?“
- 29.10.2016 09.00 Uhr „**Pirsch durch die Stadt**“ – Jäger auf dem Markt in Neu-Ulm
- 29.10.-06.11.16 **Wildwoche** mit Gaststätten des Landkreises

November

- 05.11.2016 **Fallenlehrgang**, Verbindliche Anmeldung beim 1. Vorsitzenden
- 05.11.2016 **Hubertusmesse** in Witzighausen mit anschließender **Hubertusfeier** in Reutti
- 07.11.2016 ⌘ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim



www.mszu.de

Foto: G. Ozon



**Jagdglück
perfektionieren**

Im größten und einzigartigen Indoor-Schießzentrum Europas
Schießtechniken optimieren und die Ausrüstung komplettieren.

• **Schießstände** • **1200 m² Shop** • **Werkstatt** • **Seminare**

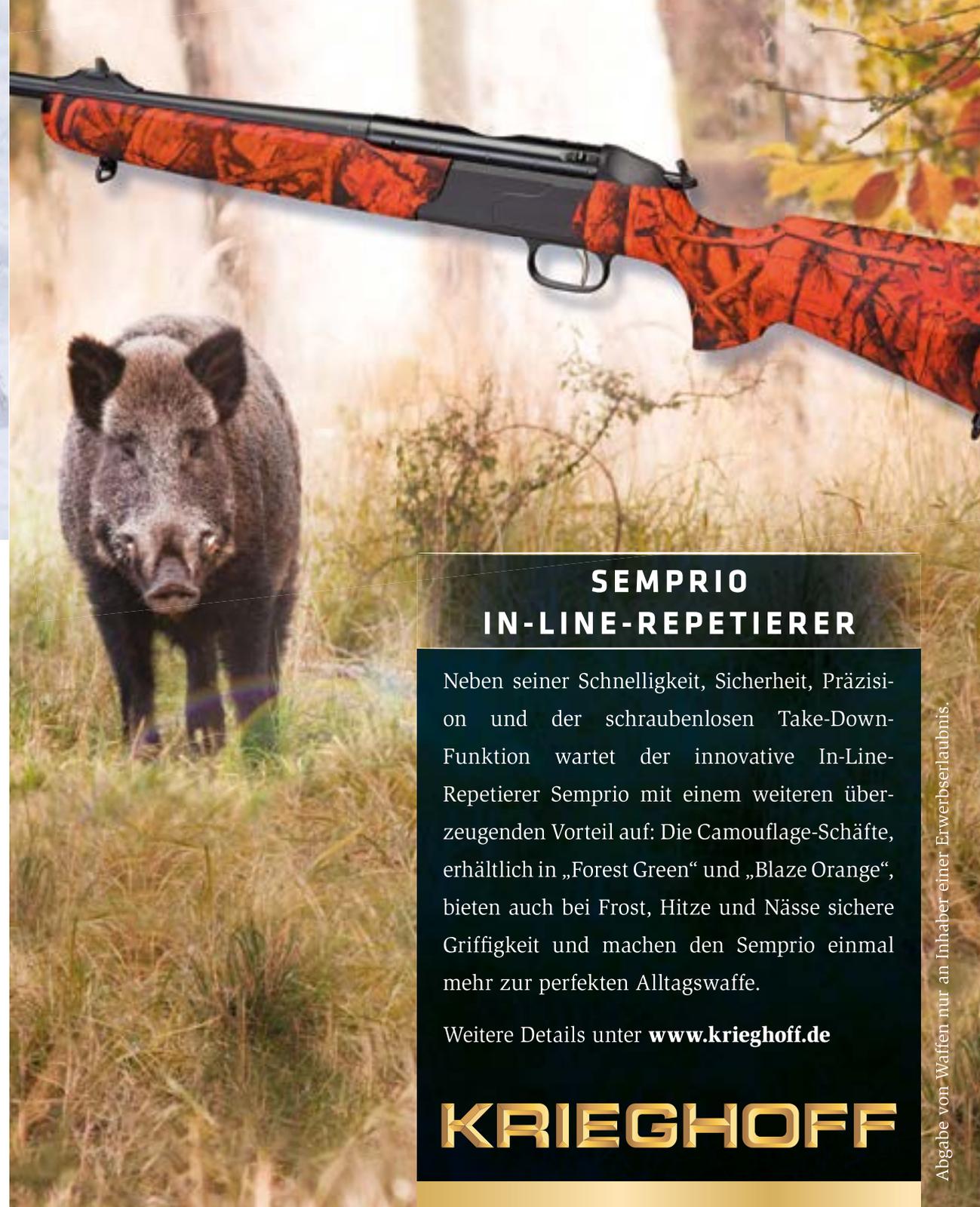


Müller Schießzentrum Ulm GmbH & Co. KG
Albstraße 78 D-89081 Ulm Einfahrt: Stuttgarter Straße 250
Tel: +49 (0)731 14020-380 E-Mail: info@mszu.de

www.mszu.de

JEDERZEIT ALLES FEST IM GRIFF

Mit den Allwetter-Schäften im Camouflage-Design



SEMPRIO IN-LINE-REPETIERER

Neben seiner Schnelligkeit, Sicherheit, Präzision und der schraubenlosen Take-Down-Funktion wartet der innovative In-Line-Repetierer Semprio mit einem weiteren überzeugenden Vorteil auf: Die Camouflage-Schäfte, erhältlich in „Forest Green“ und „Blaze Orange“, bieten auch bei Frost, Hitze und Nässe sichere Griffigkeit und machen den Semprio einmal mehr zur perfekten Alltagswaffe.

Weitere Details unter www.krieghoff.de

KRIEGHOFF

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

Baustoffproduktion in der Verantwortung für morgen



Lebendiger Lebensraum

Seit über 165 Jahren stellen wir Zemente und Spezialbaustoffe her. Durch ökologisch und ökonomisch vorbildliche Produktionsprozesse von der Gesteinsgewinnung bis zur Verladung und kontinuierliche Investitionen gehören unsere Werke zu den modernsten in Europa; die neuesten Anlagen schützen Klima und Umwelt.

Darüber hinaus erhalten und gestalten wir die einzigartige Landschaft der Region. Bereits seit den 90er Jahren – lange bevor der Gesetzgeber dies forderte –

haben wir begonnen, nicht mehr genutzte Areale unserer Abbaustätten zu renaturieren und der Natur ihren Raum zurück zu geben. Der Erfolg gibt uns recht: Eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren, darunter gefährdete Arten, sind an unseren Standorten mittlerweile wieder heimisch.

Unsere Baustoffe fürs Leben bieten dem Menschen Vielfalt und fordern Verantwortung für die Umwelt.

SCHWENK Zement KG

www.schwenk.de



Baustoffe fürs Leben